Nr. 317. — Erstes Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Dienstag, 29. Juli 1890.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Abonnements-Einladung.

Wir eröffnen hiermit ein neues Abonnement auf die Monate August und September für die einmal täglich erscheinende Pommersche Zeitung mit 67 Pfg., für die zweimal täglich erscheinende Stettiner Zeitung mit 1 Mk. 34 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an.

Die Redaktion.

Die Militär-Revolte

in Buenos-Ayres macht nach den hier eingegangenen telegraphischen Depeschen siegreiche Fortschritte. Nachdem ein weiterer Theil der Regierungstruppen, sechs Bataillone Infanterie und die gesammte Artillerie, gestern Nachmittag zu den Insurgenten übergegangen war, sind die letzten dem entflohenen Präsidenten treu gebliebenen Truppen aus der inneren Stadt vollständig zurückgedrängt. Der Präsidial-Palast, die Post, der Telegraph, die Eisenbahn, die Börse, die Banken wie sämmtliche Verwaltungsgebäude sind in den Händen der Insurgenten. Sie schickten eine Kolonne zur Gefangennahme des Präsidenten aus. Der neue Präsident hob den Belagerungszustand auf. Die Nationalgarde, welche von Rosario aus durch Proklamation des flüchtigen Präsidenten zu den Waffen gerufen war, hat der Aufforderung nicht Folge geleistet. Der vorher eingekerkerte General Campos übernahm den Befehl über die gegen Rosario ausrückenden Insurgenten. Der Zustand des schwer verwundeten Gouverneurs in Buenos-Ayres ist lebensgefährlich.

Die britische Regierung wies telegraphisch die südatlantische englische Flotte an, sofort nach Buenos-Ayres zum Schutze der britischen Unterthanen zu gehen.

Aus Newyork wird gemeldet: Eine Revolte ist in Guatemala nach Privatdepeschen gelungen. Ein Theil der Regierungstruppen ging zu den Insurgenten unter General Beteta über, weil ihnen seit Monaten der Sold nicht mehr ausgezahlt wurde. Der Präsident Burillas ist im Palast eingeschlossen; die von ihm gefangenen Rebellenführer wurden von den Aufständischen befreit.

Eine andere Depesche meldet: General Ezeta stehe mit der siegreichen Armee von San Salvador nur noch wenige Tagemärsche von Guatemala. Alle Nachrichten entstammen Privatdepeschen, werden aber durch Londoner Nachrichten größtentheils bestätigt.

Aus Rio de Janeiro gehen dem „Gaulois" ausführliche Meldungen über die Revolution in Argentinien zu. Hiernach war der Belagerungszustand auf alle Häfen des Landes ausgedehnt worden. In Bahia Blanca mußte die Besatzung der vor Anker liegenden Dampfer gegen die Menge einschreiten, die sich in Massen auf die, mit der Aufrechterhaltung der Ordnung auf der Rhede betrauten Soldaten stürzte. In verschiedenen, in der Nähe von Buenos-Ayres belegenen Städten fanden blutige Zusammenstöße statt. Auch in den Provinzen Cordova und Santa Fé ist die Unzufriedenheit sehr groß. Die Eisenbahnverbindung zwischen Rosario und Buenos-Ayres wurde zerstört, aller Handelsverkehr mit Peru und Bolivia ist unterbrochen. In Santa Fé waren die Rebellen auf die vor Anker liegenden Schiffe eingedrungen, die sie zerstörten und deren Ladung sie ins Wasser warfen. In Villa Formosa fraternisirte die gesammte Garnison mit der Menge. Wie verlautet, geht die gesammte Protestbewegung gegen die bisherige Regierung von den Industrie-Ansiedelungen aus. Ein durch Maueranschläge in Buenos-Ayres und Rosario verbreitetes Manifest des Präsidenten Celman, in welchem dieser Alle um Hülfe bittet, hat nur allgemeines Hohngelächter erregt.

Eine Newyorker Depesche vom 27. Juli meldet, daß in die Unterpräfektur von Rosario, wohin Präsident Celman geflüchtet war, die Menge eindrang und den Tod des Präsidenten verlangte. Dieser war inzwischen nach Mentos geflüchtet.

Wie ferner aus Paris gemeldet wird, zeigt sich auch ein Theil der Flotte der Revolution günstig gesinnt und habe den Stadttheil am Hafen bombardirt. Die der Regierung ergebenen Truppen begehren nach denselben Meldungen einen Waffenstillstand bis gestern zehn Uhr.

Wie aus London gemeldet wird, begleitet Prinz Georg von Wales die Flotte nach Buenos-Ayres auf dem Kanonenboot „Thrush." Die Morgenblätter erklären, die Revolution in Buenos-Ayres sei keineswegs eine einfache Militärrevolte, sondern ein tiefgewurzelter volksthümlicher Protest gegen die selbstmörderische Finanzpolitik der Regierung. Die „Times" urtheilen besonders streng, indem sie die gefallene Regierung der Korruption und der Leichtfertigkeit beschuldigen. Die „Financial News" beschuldigen die argentinischen Behörden die europäische Presse absichtlich irregeführt und in betrügerischer Absicht belogen zu haben. Die „Daily News" sagen vorher, diese Revolution werde weit blutiger als die in Brasilien sein, weil das Volk bis in die tiefsten Schichten empört sei. Der „Standard" behauptet, die Revolution sei weit ernster, als die brasilianische, welche die innere Entwickelung des Landes nicht aufgehalten habe. — Die Revolution in Guatemala behandeln die Morgenblätter als von nur lokaler Bedeutung und die europäischen Interessen wenig berührend.

Weitere Depeschen melden:

London, 28. Juli. Nach einer Meldung des „Reuterschen Bureaus" aus Newyork wäre der zwischen den Truppen Guatemalas und San Salvadors bei Chingo stattgehabte Kampf sehr ernst gewesen. Auf Seiten Guatemalas betrage angeblich der Verlust 600 Mann, der Verlust der Truppen San Salvadors wird auf 2 Offiziere und 87 Mann an Todten und Verwundeten angegeben.

London, 28. Juli. Nach einer Meldung des „Reuterschen Bureaus" aus Buenos-Ayres von gestern Nachmittag 5 Uhr 40 Minuten wurde der hartnäckige Kampf der aufständischen Truppen mit denen der Regierung in den Straßen fortgesetzt und letztere geschlagen. Der Verlust an Getödteten und Verwundeten wird auf tausend geschätzt. Das Regierungsgebäude, sowie die Kaserne, welche von den Truppen der Regierung besetzt waren, wurden bombardirt. Ein Waffenstillstand von 24 Stunden machte dem Kampfe ein Ende. Die Flotte hält es mit den Aufständischen.

Deutschland.

⊙ **Berlin**, 28. Juli. Am 30. September d. J. wird das erste Lustrum des Inkraftbestehens unserer staatlichen Unfallversicherung zu Ende gehen. Nach dreimaligem Anlauf in den Jahren 1881, 1882 und 1884 war das grundlegende Unfallversicherungsgesetz vom 6. Juli 1884 zu Stande gekommen und am 1. Oktober 1885 in Kraft gesetzt. Seit dieser Zeit ist auf der von allen Parteien des Reichstags, mit Ausnahme der Deutschfreisinnigen und Sozialdemokraten, gebilligten Grundlage weiter gebaut worden. Schon vom 28. Mai 1885 datirt das zweite Unfallversicherungsgesetz, das sogenannte Ergänzungsgesetz, welches den Betrieb der Post-, Telegraphen- und Eisenbahn-, der Militär- und Marineverwaltungen, sowie weitere Gewerbebetriebe in den Kreis der Versicherungspflicht zog. Ihr folgten im Jahre 1886 das Gesetz betreffend die Fürsorge für Beamte und Personen des Soldatenstandes in Folge von Betriebsunfällen, sowie das land- und forstwirthschaftliche Unfallversicherungsgesetz. Im Jahre 1887 wurde der Ausbau durch das Tiefbau- und Seeunfallversicherungsgesetz fortgesetzt. Seit diesem Jahre hat die gesetzgeberische Arbeit auf dem Gebiete der Unfallversicherung geruht, die Zwischenzeit wurde zu der Durchführung der erlassenen Gesetze benutzt, die beispielsweise für das land- und forstwirthschaftliche Gesetz erst am 1. Oktober 1889 zum endgültigen Abschluß kam. Allem Anschein nach dürfte die legislatorische Thätigkeit in der Richtung der Erweiterung des Kreises der Unfallversicherungspflicht jedoch in der nächsten Zeit wieder aufgenommen werden.

So ist jetzt schon im ersten fünfjährigen Zeitraum der staatlichen Unfallversicherung ein immer weiterer Kreis von Arbeitern der Wohlthaten derselben theilhaftig geworden. Die Rechnungsergebnisse der Berufsgenossenschaften für 1886, das erste Volljahr ihrer Thätigkeit, wiesen einen Bestand von durchschnittlich 3,473,435 versicherten Personen nach, in dem letzten Geschäftsberichte, welchen das Reichs-Versicherungsamt für 1889 an den Reichskanzler eingereicht hat, wird die Zahl der Ende 1889 Versicherten auf rund 13 Millionen angegeben. Beinahe vervierfacht hat sich der anfänglich für die Unfallversicherung in Aussicht genommene Kreis. Während über das letzte Quartal des Jahres 1885 nur 57 Berufsgenossenschaften Bericht zu erstatten in der Lage waren, beträgt deren Zahl nunmehr 112. Schon diese Zahlen zeigen, welche gewaltige Arbeit geleistet werden mußte, um innerhalb eines verhältnißmäßig kurzen Zeitraumes zu den jetzigen Verhältnissen zu gelangen. Die Behörden und die Arbeitgeber haben mit gleich anzuerkennendem Eifer und nie rastender Fürsorge den zweiten Theil der kaiserlichen Botschaft vom 17. November 1881 der Vollendung entgegenzuführen gesucht.

Den deutschen Arbeitgebern aber gebührt hier noch ein erhöhtes Lob. Während bei der Krankenversicherung und bei der demnächst auch zur Geltung gelangenden Invaliditäts- und Altersversicherung auch die Arbeiter neben den Arbeitgebern zur Deckung der Kosten beisteuern, haben die letzteren bei der Unfallversicherung allein die Lasten zu tragen. Im Jahre 1886 verausgabten die Berufsgenossenschaften, damals noch die gewerblichen allein, für Zwecke der Unfallversicherung 10,3 Millionen Mark, 1887 stieg diese Summe schon auf 19,1 Millionen, 1888 auf 25,6 Millionen und 1889 dürften die Ausgaben 32 Millionen betragen haben. Lassen wir das erste Vierteljahr der berufsgenossenschaftlichen Thätigkeit hier ganz außer Betracht und bringen für die ersten drei Quartale des laufenden Jahres nur drei Viertheile des Vollbetrages für 1889 in Ansatz, also 24 Millionen, so kommen wir zu dem Schlusse, daß die deutschen Arbeitgeber während des ersten Lustrums unserer Unfallversicherung lediglich zu Zwecken, die den von ihnen beschäftigten Arbeitern zu Gute kommen, mehr als 110 Millionen Mark ausgegeben haben.

Solche Zahlen reden wahrlich eine deutliche Sprache. Für einen einzigen Zweig unserer staatlichen Arbeiter-Versicherung haben bezw. werden in den ersten 5 Jahren die Arbeitgeber über 110 Millionen Mark ausgeben, und dazu haben sie die Gewißheit, daß diese Summe sich für den Zeitraum der nächsten 5 Jahre bedeutend steigern wird. Angesichts solcher Thatsachen ist es doch frivol, wenn die sozialdemokratischen Agitatoren die Behauptung wiederholen, daß unsere Arbeitgeber kein Herz für ihre Arbeiter hätten. Man bedenke wohl, daß die deutschen Arbeitgeber nicht gezwungen dem Unfallversicherungsgesetze sich unterwarfen. Im Gegentheil, als die Botschaft des großen Kaisers vom 17. November 1881 veröffentlicht wurde, waren es unsere Arbeitgeber, voran die jetzt vielgeschmähten Industriellen, welche als die ersten auf den Plan traten, um Hand anzulegen an die Realisirung der in der Botschaft niedergelegten Gedanken.

Und nicht nur die Unfallversicherung, auch die Unfallverhütung hat eine Ausdehnung angenommen, wie sie schwerlich beim Erlaß des ersten Gesetzes geahnt wurde. Die übergroße Mehrzahl der gewerblichen Berufsgenossenschaften besitzt heute zum großen Theil sehr eingehende Unfallverhütungsvorschriften und die landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaften beginnen ihnen zu folgen.

Wie die Arbeitgeber deshalb stolz sein können auf ihre frühere und jetzige Mitwirkung an der Durchführung unserer Unfallversicherungsgesetze, so gereichen die Ergebnisse des ersten Lustrums dieser staatlichen Versicherung auch denjenigen Männern zur Ehre, welche an der Durchbringung der bezüglichen Gesetzgebung betheiligt waren. Sie Alle können mit dem Bewußtsein auf die ersten 5 Jahre unserer Unfallversicherung zurückblicken, daß sie unseren Arbeitern Wohlthaten erwiesen haben, wie sie früher in keinem Staate der Welt gekannt waren.

— Ueber die Fragen, welche in der vom Ministerium für Handel und Gewerbe angestellten Enquete bezüglich des Arbeiterschutz-Gesetzes den preußischen Gewerberäthen, Landräthen, Kommunal-Behörden und Handelskammern vorgelegt werden, werden der „Frankf. Ztg." folgende Mittheilungen gemacht:

Das Rundschreiben stellt zunächst die Frage: Ist es in allen im § 105b Absatz 1 bezeichneten Gewerbebetrieben möglich, a. den Arbeitern für jeden Sonn- und Festtag mindestens 30, für das Weihnachts-, Oster- und Pfingstfest 60 und in sonstigen Fällen für zwei auf einander folgende Sonn- und Festtage 48 Stunden Ruhe zu gewähren, b. diese Ruhezeit am vorhergehenden Werktage frühestens um 6, spätestens um 12 Uhr Abends beginnen zu lassen, c. die Arbeiter, welche bei den § 105c Ziffer 2 und 3 bezeichneten Arbeiten länger als 3 Stunden an Sonn- und Festtagen beschäftigt werden, an jedem dritten Sonn- oder Festtage volle 36 Stunden oder an jedem zweiten Sonn- oder Festtage volle 18 oder 24 Stunden von der Arbeit frei zu lassen? Weiter wird die Frage gestellt, ob es ausführbar sei, vorbehaltlich der in dem § 105e des Entwurfs enthaltenen Ausnahmen a. die Verkaufsstellen von Nachmittags 1 Uhr an ganz zu schließen, b. die Beschäftigung in den übrigen Handelsgewerben auf 3 Stunden einzuschränken. Die nächsten Abschnitte des Fragebogens betreffen die Zweckmäßigkeit der in dem Gesetz enthaltenen sowie in der Reichstags-Kommission beschlossenen Bestimmungen über die Arbeitszeit der Frauen, namentlich auch über die Nachtbeschäftigung derselben. Sodann werden Spezialfragen über die Verhältnisse in den Spinnereien und Ziegeleien gestellt.

— Zur Reise Sr. Majestät des Kaisers nach Rußland spricht sich der „Hamb. Korr." in folgender Weise aus: „An die bevorstehende Reise unseres Kaisers nach Rußland werden auch diesmal wieder, wie bei der letzten ähnlichen Gelegenheit, verschiedenartige Betrachtungen und Spekulationen geknüpft, vor denen der zu gläubige Theil des Publikums eindringlich gewarnt werden muß. In gut unterrichteten Kreisen hegt man in Bezug auf die Reise keine anderen Wünsche und Hoffnungen als die, daß freundschaftliche Aussprachen zwischen den beiden Monarchen etwa vorhandene Mißverständnisse beseitigen und die bestehenden friedlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Rußland aufs neue für absehbare Zeit sichern mögen. Nirgends wird angenommen, daß feste Abmachungen irgend welcher Art ins Auge gefaßt seien, und es darf als eine thörichte, wenn nicht geradezu böswillige Erfindung bezeichnet werden, wenn man von der deutschen Absicht spricht, die Beziehungen zwischen Deutschland und Rußland auf Kosten des Bündnisses mit Oesterreich und Italien zu verbessern. Es ist nicht ausgeschlossen, daß von gewissen Seiten, namentlich im Auslande, von deutschen Absichten, feste Abmachungen mit Rußland zu treffen, nur deshalb gesprochen wird, um später frohlockend sagen zu können, das deutsche Programm sei nicht zur Ausführung gekommen und die Reise des Kaisers nach Rußland demnach als ein Mißerfolg zu bezeichnen. Es dürfte also nicht müßig sein, schon heute darauf hinzuweisen, daß von dem Scheitern eines deutschen Programms nicht die Rede sein kann, weil ein solches überhaupt nicht existirt, und der Reise in Berlin, wie uns von unterrichteter Seite versichert wird, kein anderer als ein freundschaftlicher und verwandtschaftlicher Charakter beigelegt wird."

⊙ **Berlin**, 28. Juli. In der Presse spinnt sich die Erörterung über die angeblichen Finanzpläne des Ministers Dr. Miquel fort. Es werden ihm sowohl in Bezug auf die direkte wie indirekte Besteuerung als auch in Bezug auf die Methode der Beschaffung des Staatsbedarfes überhaupt die mannigfachsten Pläne untergelegt. Wir erwähnen aus der Reihe derselben hier nur die eine Mittheilung, wonach es der Ehrgeiz Herrn Miquels sein soll, die nächsten Jahre ohne Anleihen zu arbeiten. Man wird gut thun, solchen Andeutungen gegenüber die äußerste Vorsicht zu beobachten. Denn es ist klar, daß ein Politiker von solcher Erfahrung wie Herr Dr. Miquel vorzeitig sein Finanzprogramm weder im Ganzen noch im Einzelnen der Presse oder Parlamentariern, durch deren Vermittelung es in die Presse gelangen könnte, mittheilen wird. Es hieße dies nichts anderes als diese Pläne, noch bevor ihre Begründung im Einzelnen erfolgen kann, der Kritik der Gegner und den Versuchen derselben, Stimmung dagegen zu machen, auszusetzen.

Von wie zweifelhaftem sachlichem Werth die erwähnten Andeutungen in der Presse sind, zeigt das oben erwähnte Beispiel. Was soll es besagen, „ohne Anleihen zu arbeiten"? Soll das heißen das Gleichgewicht des Staatshaushaltsetats aufrecht zu halten, so ist dies das selbstverständliche Bestreben aller Finanzminister; der preußische Etat balanzirt auch seit einer Reihe von Jahren ohne Zuhülfenahme von Anleihen. Meint man aber, daß in den nächsten Jahren Aufwendungen für produktive Zwecke, insbesondere für die Erweiterung und Vervollständigung der Verkehrsanlagen nicht aufgenommen werden sollten, so hieße dies nichts anderes, als aus finanziellen Rücksichten auf diejenige kräftige Förderung der Nationalwirthschaft verzichten, welche seit einer längeren Reihe von Jahren von der preußischen Regierung planmäßig durchgeführt ist. Wer die Auffassung des Finanzministers Dr. Miquel kennt, wird überzeugt sein, daß er der Letzte sein würde, die Förderung der wirthschaftlichen Entwickelung des Landes rein finanziellen Rücksichten unterzuordnen.

— Der „Standard" läßt sich aus Petersburg melden:

„Während des Besuches des deutschen Kaisers in Kopenhagen und Christiania wurden einige wichtige politische Kombinationen erörtert. Die alte Idee eines Großskandinaviens, Schweden, Norwegen, Dänemark und die früheren schwedischen Provinzen Finnlands umfassend, wurde wieder belebt. Im Lichte dieses Zwischenfalles ist der Entschluß des Zaren, Kopenhagen nicht zu besuchen, bedeutsam."

— Der Zustand der Kronprinzessin Sophie war nach aus Athen hier eingetroffenen Meldungen am vorigen Donnerstag noch ein recht bedenklicher. Das Fieber hatte mit theilweisen Unterbrechungen von Sonntag Abend bis Donnerstag früh angehalten und erreichte mehrmals eine Höhe von nahezu 40 Grad. Der Kronprinz war in großer Sorge und der leitende Arzt, Dr. Hatzisko, war ununterbrochen an der Seite der hohen Wöchnerin. Die Vorstellung des diplomatischen Korps, welche auf Mittwoch angesagt war, wurde auf unbestimmte Zeit verschoben. Königin Viktoria von England erhielt regelmäßig Nachricht über den Zustand der Kronprinzessin, dagegen konnten die Kaiserin Friedrich während ihrer Mittelmeerfahrt nur sehr unvollkommene Nachrichten aus Athen erreichen. Das Befinden des kleinen Prinzen, welcher den Namen Georg erhalten hat, ist andauernd ein recht erfreuliches. Griechische Blätter berichten noch Folgendes: Allgemein bewundert man die feine List, zu welcher die Liebe zu ihrer Tochter die Kaiserin Friedrich bewogen hatte. Die deutsche Frau, welche der Prinzessin Sophie in ihrer schweren Stunde Beistand leistete, war schon seit längerer Zeit im Dienste der Prinzessin als Beschließerin. Niemand ahnte ihren eigentlichen Beruf, bis sie sich plötzlich als Hebamme und zwar als ausgezeichnete Hebamme entpuppte. Auf diese Weise wurden die Hülfeleistungen des erwählten Geburtshelfers, Dr. Hatzisko, unnöthig gemacht. Dieser, ein alter Deputirter, welcher seit fünfzehn Jahren die Medizin an den Nagel gehängt, hatte sich in letzter Zeit nach Wien begeben, um sich dort wieder in der Geburtshülfe einzuüben. Dr. H. hat sonach, dank der mütterlichen Zärtlichkeit der Kaiserin Friedrich, welche, ohne daß Jemand auch nur eine Ahnung davon hatte, eine deutsche Hebamme in die Umgebung ihrer Tochter brachte, keine Gelegenheit gefunden, seine Dienste anzubieten. Er mußte sich darauf beschränken, in einem Nebenzimmer zu warten und dann später das Bulletin zu unterzeichnen.

— Zu der in Europa herrschenden sommerlichen Stille bilden die Nachrichten aus Mittel- und Südamerika einen grellen Gegensatz. Krieg und Revolution sind daselbst an der Tagesordnung. Am weitesten ist die Krise in den mittelamerikanischen Republiken Guatemala und San Salvador, sowie in dem südamerikanischen Freistaat Argentinien gediehen. Guatemala hat wieder einmal den Argwohn seiner Nachbarn erregt, daß es durch Vergewaltigung der übrigen Republiken des Isthmus die Suprematie an sich zu reißen beabsichtige; an der Spitze der Gegner dieses Anschlages steht San Salvador, insgeheim durch Nicaragua und Costa Rica unterstützt. Der Krieg ist entbrannt, es haben Kämpfe stattgefunden, in denen sich beide Theile den Sieg zuschreiben, wahrscheinlich wird man es, nach europäischen Begriffen, mit bloßen Scharmützeln zu thun haben, bei denen es, im Hinblick auf ihre strategische Bedeutung, sehr gleichgültig ist, wer momentan die Oberhand behalten hat; überhaupt herrschen dort zu Lande ganz eigenartige Anschauungen über Kriegführung und Kriegskunst, und selbst die anscheinend tiefstgehendsten Umwälzungen enden eben so rasch und plötzlich, als sie unvermuthet zum Ausbruch kommen. Auch diesmal dürften die Dinge in Mittelamerika keinen wesentlich anderen Verlauf nehmen, als sie den Ueberlieferungen aus früherer Zeit entsprechen. Noch einige Miniaturschlachten, ein paar standrechtliche Erschießungen besonders kompromittirter oder andere zu kompromittiren fähiger Parteigänger, und alles dürfte in den Zustand der gewohnten Lethargie zurücksinken, bis der periodische Wechsel der Situation von Ruhe und Unruhe eine neue kritische Wendung herauffführt.

Ernster und belangreicher lassen sich, wie es scheint, die argentinischen Ereignisse an. Die Voraussicht, daß Präsident Celman sich der Schwierigkeiten der Lage gewachsen zeigen werde, hat sich nur zum Theil bewahrheitet. Es ist der durch ihn repräsentirten Autorität nicht gelungen, den Ausbruch der Revolution hintanzuhalten; die Hauptstadt Buenos-Ayres fiel den Aufrührern in die Hände, während Präsident Celman, nachdem er die Stadt geräumt, alsbald zur Verhängung des Belagerungszustandes und Aufgebot der Nationalgarde schritt. Da Post- und Telegraphenbureaux in den Händen der Aufständischen sind, kommen natürlich nur solche Nachrichten zur Versendung, welche die Zensur der jetzigen Machthaber passirt haben, daher nicht als parteilos, objektiv gehaltener Darlegungen des wirklichen Thatbestandes betrachtet werden können. Einstweilen scheint der Aufstand den Höhepunkt seiner Entwickelung noch nicht erreicht zu haben, so wenig, wie es sich übersehen läßt, ob dem Präsidenten Celman oder seinen Gegnern der endgültige Sieg zufallen werde. Letztere haben dadurch einen Vortheil, daß sie sich der Offensive bemächtigen konnten.

— Den Spezialprotokollen über die in Stuttgart stattgehabte internationale Eisenbahn-Winterfahrplan-Konferenz für 1890/91 entnehmen wir Folgendes: Es soll eine neue durchgehende Verbindung mit vierter Klasse von Magdeburg über Zerbst nach Leipzig hergestellt werden. — Der Plan, eine neue beschleunigte Schnellzugsverbindung zwischen München und Hamburg herzustellen, hat sich für die Route über Gemünden-Elm als undurchführbar erwiesen. Die königliche Eisenbahndirektion zu Hannover hatte verlangt, daß der neue Schnellzug auf der süddeutschen Strecke Nachts gefahren werde, weil nicht von Göttingen nach Hamburg innerhalb vier Stunden drei Schnellzüge kursiren könnten. Die königliche Eisenbahndirektion zu Frankfurt a. M. erklärte dagegen, daß sie vorläufig auf der Linie Elm-Gemünden überhaupt keinen Nachtschnellzug fahren könne, und zwar wegen fehlenden Materials und mangelnden Nachtdienstes. Dagegen sollen die neuen Schnellzüge auf der Route über Hof-Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg befördert werden. Die Abfahrt in München erfolgt Nachmittags 5 Uhr 30 Minuten, die Ankunft in Hamburg Vormittags 10 Uhr, die Abfahrt in Hamburg Abends 6 Uhr 45 Min., die Ankunft in München Vormittags 10 Uhr 58 Min., so daß die Fahrtdauer zwischen beiden Städten auf 16¼ bis 16½ Stunden herabgesetzt wird. Durch diese neue Schnellzugverbindung werden äußerst günstige Anschlüsse nach und von der Schweiz und Italien, sowie durch Mecklenburg, nach Dänemark und Schweden gewonnen; außerdem wird die Verbesserung der Verbindung der hauptsächlichsten sächsischen Industriebezirke mit Hamburg erreicht. Der Anschluß in Bitterfeld wurde deshalb gewählt, um die lästige Ueberführung der Reisenden in Leipzig mit Omnibus zur Nachtzeit zu vermeiden. Zwischen Leipzig und Hamburg wird jedenfalls die 3. Klasse eingestellt. Uebrigens soll die neue Verbindung noch in diesem Sommer ins Leben treten. Eine Auskunft über den Termin hat die königliche Eisenbahndirektion in Magdeburg zu geben verweigert. — Die Verwaltung der Gotthardbahn wird die Stellung von Durchgangswagen nach dem Interkommunikations-System für folgende Kurse übernehmen: 1) Köln-Mailand über Straßburg gemischte Wagen 1. und 2. Klasse, in den Nachtschnellzügen über den Gotthard; 2) Paris-Mailand, Wagen 1. Klasse, in den Tages-Expreßzügen über den Gotthard. Die noch zu bauenden Wagen werden mit Abort und Toilette versehen, für Gasbeleuchtung und Dampfheizung eingerichtet und mit der automatischen und nicht automatischen Westinghouse-Bremse ausgerüstet. Sämmtliche Sitze sollen in Schlafstellen verwandelt werden können. Der gemischte Wagen enthält zwei Abtheilungen mit zusammen 9 Plätzen 1. Klasse und seitlichem Gang, ferner zwei Koupees mit 16 Plätzen 2. Klasse und mittlerem Gang. Sämmtliche betheiligte schweizerische, deutsche belgische und französische Verwaltungen wünschen die Beibehaltung der beschleunigten Anschlußzüge von Chiasso nach Mailand an die Gotthardbahn-Expreßzüge. Die Verwaltung der mecklenburgischen Bahnen wünschte die Ueberholung des Personenzugs Nr. 60 Berlin-Hamburg durch den Schnellzug Nr. 4 im Winter nicht, wie jetzt, in Wittenberge, sondern in Ludwigslust oder Hagenow. Darauf ist seitens der königlichen Eisenbahndirektion Altona erwidert worden, daß sie den genannten Personenzug Nr. 60 zum schnellfahrenden Personenzuge ausbilden werde, welcher in Berlin 5 Minuten später abgehe und in Ludwigslust etwa eine halbe Stunde früher als jetzt eintreffen soll. Der Schnellzug Nr. 4 wird ebenfalls beschleunigt, so daß den Verkehrsinteressen zwischen Berlin und den mecklenburgischen Stationen hinsichtlich der Nachmittagsverbindung Rechnung getragen sei. — Der Antrag, den Verkehr des Orient-Expreßzuges Paris-Giurgewo in der Zeit vom 1. Dezember bis 31. März auf die Strecke Paris-Bukarest zu beschränken, ist abgelehnt worden.

— Wie aus Wiesbaden gemeldet wird, ist der Wirkliche Geheime Ober-Regierungsrath, Regierungs-Präsident v. Wurmb vergangene Nacht gestorben.

Herr von Wurmb hat längere Jahre zu den parlamentarischen Vertretern der Reichs- und freikonservativen Partei gehört. Er war schon 1866 Mitglied des konstituirenden Reichstags gewesen; in den Landtag war er 1882 eingetreten. Körperliche Leiden zwangen ihn, sich von der parlamentarischen Thätigkeit immer mehr zurückzuziehen; im vergangenen Frühjahr kandidirte er, nachdem er den Winter im Süden zugebracht, auch nicht mehr für den Reichstag. Herr von Wurmb, der die Verwaltungskarriere durchgemacht hat, war eine Zeitlang Polizeipräsident von Berlin und vertauschte dieses Amt mit der Präsidentschaft in Wiesbaden, die er bis zu seinem Ende bekleidet hat. Er hatte ein Alter von 66 Jahren erreicht.

Wilhelmshafen, 28. Juli. Se. Majestät der Kaiser traf Morgens ¾10 Uhr mit der „Hohenzollern" auf der Rhede ein und umfuhr die um 6 Uhr eingetroffene Manöverflotte, gefolgt von der „Irene".

Bei der Ankunft Sr. Majestät des Kaisers auf der Rhede wurde Allerhöchstderselbe vom Salut des gesammten Marinegeschwaders, sowie der Salutbatterie begrüßt. Hierauf dampfte die Yacht „Hohenzollern" in den Hafen ein. Seine Majestät unterhielt sich lebhaft mit dem Vize-Admiral Deinhard und empfing die eingelaufene Post an Bord der Yacht.

Wiesbaden, 28. Juli. (W. T. B.) Das hiesige Zweig-Komitee überwies dem Zentral-Komitee „zum Zweck der Errichtung eines National-Denkmals für den Fürsten v. Bismarck in der Reichshauptstadt" als dritte Rate 1800 Mark, zusammen bis jetzt 6200 Mark.

Köln, 28. Juli. (W. T. B.) Von dem hiesigen Lokalkomitee wurden dem Zentralkomitee zur „Errichtung eines National-Denkmals für den Fürsten von Bismarck in der Reichshauptstadt" als erste Rate 10,000 Mark überwiesen.

Arth, 28. Juli. (W. T. B.) Gestern Abend stürzte hier beim Anlangen des letzten Dampfbootes ein Theil der Dampfschiffbrücke ein. Gegen 30 Personen fielen in den See, wurden aber sämmtlich schnell gerettet.

München, 28. Juli. (W. T. B.) Prinz Ferdinand und Prinzessin Clementine von Koburg sind in der letzten Nacht aus Koburg hier eingetroffen. Prinz Ferdinand hat in dem Hotel „Baierischer Hof" Absteigequartier genommen.

München, 28. Juli. (W. T. B.) Der Prinz-Regent hat anläßlich des gestrigen Unfalls Glückwunschdepeschen von den Bundesfürsten und ihm nahestehenden Fürstlichkeiten des Auslandes erhalten. Heute empfing Se. königl. Hoheit das diplomatische Korps und die Staats- und städtischen Behörden. Bei der Aufwartung des Bürgermeisters erwähnte der Prinz-Regent, er habe nur an der rechten Hand eine ganz unbedeutende Hautabschürfung erlitten, nicht einmal die Zigarre sei seiner Hand beim Sturze des Wagens entfallen. Der Prinz-Regent hat die Straflosigkeit des betheiligten Hofkutschers, sowie des Führers der Dampftrambahn angeordnet. Der Erzbischof hat anläßlich des Vorfalls Dankgottesdienste festgesetzt.

München, 28. Juli. (W. T. B.) Zahllose Nonnenraupen überfielen die Gärten Münchens und der Umgebung.

Frankreich.

Paris, 27. Juli. (W. T. B.) Der Deputirte Brisson gedenkt, wie verschiedene Blätter melden, seine Interpellation wegen des englisch-deutschen Abkommens betreffs Sansibars vor dem Schluß der Session zu erneuern.

Die Deputirten des Departements Alpes Maritimes beabsichtigen, die Haltung des Nizzaer „Pensiero" in der Nizzaer Flaggenaffaire in der Kammer zur Sprache zu bringen.

Paris, 28. Juli. Eine Abordnung der Damen der Halle überreichte der Baronesse Mohrenheim, Tochter des russischen Botschafters, in Anlaß ihrer Verlobung mit dem Grafen de Sèze einen riesigen Blumenstrauß in französischen und russischen Farben.

Gestern wurde die Leiche des im Tenon-Hospital verstorbenen jungen Mannes ärztlich besichtigt, wobei Symptome von Cholera nostras gefunden sein sollen. Vermuthlich ist das einer der Cholerafälle, die in jedem Jahre vorzukommen pflegen.

Italien.

Rom, 27. Juli. (W. T. B.) Dem „Diritto" zufolge hätte der Unterstützungssekretär des Aeußeren Damiani das Entlassungsgesuch eingereicht.

Rom, 27. Juli. Die offiziöse „Riforma" kommt in einer Besprechung der Auflösung des italienischen Schulvereins „Pro patria" in Triest zu dem Ergebniß, daß diese Maßregel lediglich die innere Politik Oesterreichs betreffe, in welche

Italien sich nicht einzumischen habe. Betreffs des österreichischen Erlasses gegen die Gesellschaft „Dante Alighieri", welche subversiver Tendenzen beschuldigt ward, meint die „Riforma", die italienische Regierung werde lieber im Innern mit Schwierigkeiten zu kämpfen haben, als sich berechtigte Vorwürfe wegen ihrer Haltung gegen einen der Verbündeten Italiens machen lassen. Die Gesellschaft „Dante Alighieri" scheine nur literarische Zwecke zu verfolgen.

Senator Skalea und mehrere andere politische Persönlichkeiten haben heute in Palermo einen Zweigverein der Gesellschaft „Dante Alighieri" gegründet. Eine lebhafte Bewegung zu Gunsten der Dante-Gesellschaft macht sich in verschiedenen Gegenden Italiens bemerkbar.

Großbritannien und Irland.

Cardiff, 27. Juli. (W. T. B.) Alle Dockarbeiter begannen gestern die Arbeit einzustellen und beabsichtigen dieselbe nicht wieder aufzunehmen, außer wenn die Zahlungstermine geregelt werden. Die Geschäfte werden vollständig eingestellt werden.

Dover, 27. Juli. (W. T. B.) Die Heizer und Beamten auf den Dampfern der London-Chatam-Dover-Eisenbahn-Gesellschaft, welche gestern den Dienst einstellten, wurden durch andere Beamte ersetzt, von denen die meisten aus Calais ankamen. Die Abfahrt des Dampfers verzögerte sich dadurch um vier Stunden.

Rußland.

Petersburg, 28. Juli. (W. T. B.) Der russische Botschafter am Berliner Hofe Graf Schuwalow ist gestern hier eingetroffen.

Türkei.

Konstantinopel, 27. Juli. (W. T. B.) Nach einer Meldung der „Agence de Constantinople" soll das erwartete Irade betreffend die Uebergabe der endgültigen Bestallungsurkunde an die bulgarischen Bischöfe von Ochrida und Ueskün heute promulgirt worden sein.

Amerika.

Newyork, 28. Juli. (W. T. B.) Die Bergindustriestadt Wallace (Idaho) ist abgebrannt. 500 Einwohner sind obdachlos. Der Schaden beträgt eine halbe Million.

Rom, 27. Juli. Der „Avvenire" von Novara berichtet, daß die Bevölkerung von Mont Orfano (Gemeinde Mergozzo) vollzählig zur evangelischen Konfession übergetreten ist, in Folge von Streitigkeiten mit dem katholischen Pfarrer von Mergozzo, die nun schon ins neunte Jahr dauern. Dem Pfarrer war die Retribution von 8 Lire für die Sonntagsmesse zu gering. Da eine Beilegung des Zwistes nicht möglich schien, wandten sich die Einwohner von Mont Orfano an einen evangelischen Geistlichen, der mit großem Jubel empfangen wurde und am Johannistag seine geistlichen Funktionen in der gewöhnlichen Ortskirche abhielt, worauf das ganze Dorf zum evangelischen Glauben übertrat.

Girgenti, 28. Juli. (W. T. B.) Ihre Majestät die Kaiserin Friedrich traf heute Vormittag in Porto Empedocle ein; die vier anwesenden englischen Schiffe gaben Salutschüsse ab. Ihre Majestät die Kaiserin besichtigte die Alterthümer des Ortes.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 29. Juli. Da auf verschiedenen Bahnhöfen die Flasche Selterwasser mit 25 Pfennigen verkauft wird, hat die Eisenbahndirektion in Bromberg auf eine Beschwerde angeordnet, daß vom 1. August d. J. an Selterwasser und Grätzer Bier in den Bahnhofswirthschaften ihres Bezirks zum Preise von nicht über 20 Pfennigen für eine Flasche zu verkaufen sind.

— Es liegen bereits zwei Entscheidungen vor, daß den Mitgliedern der Krankenkasse die Unterstützungsgelder sowie die Kosten für ärztliche Behandlung und Arzneien auch dann gewährt werden müssen, wenn sie sich — auch ohne Einwilligung des Vorstandes — von einem andern als dem von der Kasse angestellten Arzte behandeln lassen. Neuerdings hat das Amtsgericht zu Kempen dahin entschieden, und wird in der Begründung gesagt: Das Krankenkassengesetz will dem Arbeiter eine allezeit sichere Krankenunterstützung verschaffen und es läuft den Ansichten des Gesetzes zuwider, wenn der Bezug der Krankengelder sowie der Ersatz der Kosten der ärztlichen Behandlung durch die von der Kasse getroffenen Bestimmungen von dem Ermessen und der Genehmigung des Vorstandes abhängig gemacht würde. In dem Krankenkassengesetz sind die Bestimmungen enthalten, nach denen der Versicherte von dem Unterstützungsrechte ausgeschlossen werden darf, andere Bestimmungen dürfen von einzelnen Kassen nicht getroffen werden.

— Dem Pastor Heyn zu Stargard ist der Rothe Adlerorden vierter Klasse verliehen worden.

— Die Konzerte der Tyroler Sänger im Bellevue-Theater finden von heute ab Abends nicht nur in den Zwischenaktspausen der Theater-Vorstellung, sondern auch während derselben statt; eine Einrichtung, die dem Konzert-Publikum gewiß sehr erwünscht ist.

Die freimaurerische Werk- und Wohlthätigkeit.

Man wirft der Freimaurerei oft vor, daß sie sich überlebt habe und von den humanitären Einrichtungen der Gegenwart längst überholt, mithin zwecklos geworden sei. Wenn Wohlthätigkeit im besonderen Sinne der eigentliche Zweck der Freimaurerei wäre, würde jene Ansicht begründet sein. Allein dem ist nicht so. Wohlthätigkeit ist nicht der Zweck der Freimaurer, sondern nur ein Mittel zum Zweck. Ihre Aufgabe gilt allgemeineren, idealen Bestrebungen. Deshalb kann man nur von einer Werkthätigkeit der Freimaurer reden, zu welcher die Wohlthätigkeit in dem gewöhnlichen Sinne des Wortes mit gehört. Diese letztere Aeußerung freimaurerischer Thätigkeit ist übrigens keineswegs so gering im Verhältniß zu der dabei betheiligten Zahl. In England, wo mehr reiche Leute sich den Logen anschließen, sind die Ergebnisse sehr bedeutende, in Deutschland, wo die Begüterten sich meist fernhalten, stehen sie weit zurück. Es hat noch nicht gelingen wollen, eine genaue statistische Zusammenstellung aus allen 362 deutschen Logen zu erhalten. Allein die im vorigen Jahre stattgehabten Erhebungen geben, obwohl nur auf den dritten Theil dieser sich ungefähr erstreckend, immerhin ein erfreuliches Bild.

Mit ganz verschwindenden Ausnahmen besitzt jede Loge eine besondere Armen- oder Wohlthätigkeitskasse für allgemeine Zwecke der Wohlthätigkeit. Aus dieser fließen jährlich Unterstützungen bis zu je 4500 Mark, so daß man die Gesammtsumme auf etwa 200,000 Mark jährlich schätzen kann. Die Zuwendungen sind nicht blos für Logenangehörige bestimmt, sondern fließen zumeist an nichtmaurerische Kreise.

Daneben bestehen in den deutschen Logen noch 655 milde Stiftungen, in Berlin allein 225. Einzelne Logen haben 8—10 solcher Stiftungen. Die jährliche Ausgabe derselben wird auf ca. eine halbe Million und das Stiftungsvermögen auf ungefähr 6 Millionen berechnet. Diese Stiftungen sind fast durchgängig nur aus Mitteln der Logen entstanden und von Mitgliedern derselben verwaltet; nur in einzelnen Fällen kommen auch aus anderen Kreisen, namentlich aus öffentlichen Kassen, Beiträge in nicht erheblichen Summen. Dagegen kommen auch hier die Ausgaben zu einem guten Theile Nichtmaurern zu Gute.

Die Logen haben zwar oft für ihre Mitglieder Sterbe- und Begräbnißkassen, auch Wittwen- und Waisenkassen, sie sind ihrer ganzen Anlage nach indessen nicht zu einer wesentlichen Aushülfe, sondern, dem Zwecke des Bundes entsprechend, als ein Erziehungsmittel zur Sparsamkeit und Wohlthätigkeit bestimmt. Gleichwohl haben einzelne dieser Kassen sehr erhebliche Resultate im Laufe längerer Zeit erzielt und sind zu einem ansehnlichen Fonds gekommen.

In der Hauptsache erstrebt man gegenwärtig Stiftungen für Bildungszwecke; so bestehen dergleichen zur Unterstützung begabter Schüler und Schülerinnen, zur Bezahlung der Schulgelder, zu Stipendien u. dergl., und zwar für alle Arten von Lehranstalten. 49 dieser Stiftungen gaben im Jahre 1888 13,200 Mark aus. Als wirkliche Lehranstalten, gegründet und unterhalten von Logen, bestehen in Dresden die Freimaurer-Erziehungs- und Lehranstalt in Friedrichstadt-Dresden und die Sonntagsschule in Leipzig. Auch in Nürnberg wurde seiner Zeit von der Loge die erste Mädchen-Industrieschule Deutschlands (im Jahre 1793) und 1799 eine Knabenschule gegründet, aus welch' letzterer sich eine höhere Bürgerschule und die noch jetzt dort in voller Blüthe stehende Handelsschule entwickelten. Außerdem sind in Deutschland von 6 Logen Volksbibliotheken ins Leben gerufen worden. Erfurt richtete eine Taubstummen-Anstalt ein; eine andere Loge übergab eine solche nach langjähriger segensreicher Führung mit 30,000 Mark Baar- und 20,000 Mark Mobiliarvermögen einem Korporations-Verein. Auch in Hamburg besteht eine Logen-Taubstummenanstalt und ein Verein für Heilung stotternder Volksschulkinder. Vielfach haben die Logen Anregung zur Errichtung von Vereinen und Anstalten, die der Bildung und der Kunst dienen, gegeben, solche auch zeitweilig geleitet, so in Nürnberg die technologische Bibliothek, die Sammlung von Medaillen und Kunstsachen, woraus später der Gewerbeverein hervorging, der Verein von Künstlern und Kunstfreunden, eine Anstalt zur Erziehung verwahrloster Kinder.

Auch andere wohlthätige Einrichtungen haben die deutschen Logen geschaffen; es besteht eine Menge von Konfirmandenbekleidungen und Weihnachtsbescheerungen; in ersterer Richtung gab eine Loge bis jetzt an 1145 Kinder ca. 45,000 Mark aus, eine andere an 416 Kinder 13,124 Mark 23 Pf. Man verzeichnet ferner eine Kleinkinderbewahranstalt mit einem Vermögen von 23,000 Mark, 7 Frühstücksspenden, 4 Vereine zur Unterstützung von Wöchnerinnen, 2 Suppenanstalten, 1 Ferienkolonie, 2 Anstalten für verwahrloste Kinder, 1 Anstalt für Speisung Wiedergenesender, eine solche zur Unterstützung weiblicher Armer, eine solche zur Unterstützung für alte gebrechliche oder krank gewordene weibliche Dienstboten, für Erziehung gefährdeter Mädchen, eine Stiftung zu Kranken Rath und That, ein Verein zur Vereinfachung der Begräbnisse. Dies Alles sind nur die Ergebnisse von Erhebungen aus dem dritten Theile der deutschen Logen. Man kann davon wenigstens einigermaßen auf deren Gesammtthätigkeit einen Schluß ziehen.

Außerdem spenden die Logen auch an außerhalb bestehende gemeinnützige Anstalten aller Art. Bei 32 Logen betrugen diese Gaben, meist stehende, im Jahre 1888: 5418 Mark; eine Loge giebt allein jährlich an 12 solche Anstalten 480 Mark.

Auch für außerordentliche Nothfälle wird gesteuert. Für die Ueberschwemmten im Jahre 1888 sammelten allein die drei preußischen Großlogen in ihren Töchterlogen 31,523 Mark.

Dazu kommen die persönlichen Leistungen der Logenmitglieder in den verschiedenen humanitären Anstalten des Landes.

Man dürfte hiernach sich ein Urtheil bilden können, wie groß die Wohlthätigkeitsspenden in den deutschen Logen sind und daß diese ein gutes Theil zur Linderung der Noth mit beitragen. Die Frage, ob die unverkennbare Zersplitterung der Kräfte nicht besser sich konzentriren ließe, ist auch innerhalb der Logen seit Langem besprochen worden, Näheres darüber entzieht sich aber der weiteren Oeffentlichkeit. Die Logen wollen nicht mit ihren Leistungen vor das große Publikum treten. Wenn hier dennoch Einiges mitgetheilt worden ist, so geschah es auf besondere Veranlassung und in allgemeinen Zügen, um manchen mißgünstigen Urtheilen Fernstehender wenigstens einigermaßen zu begegnen.

Aus den Provinz u.

§ Misdroy, 28. Juli. Die Zahl der hiesigen Badegäste beträgt nach der neuesten Ausgabe des „Bade-Kourier" 4653. — Am vergangenen Sonnabend wurde hierselbst bei günstigem Wetter das Kinderfest gefeiert, an welchem über 600 Kinder theilnahmen. Die Bade-Direktion hatte diesmal Alles aufgeboten, um das bei Alt und Jung so sehr beliebte Fest großartig zu gestalten. Am Abend fand im Kursaale der Kinderball statt, bei welchem Herr Baumeister Schreckhaase das Hoch auf Se. Majestät den Kaiser ausbrachte und der Lehrer Nitschke aus Grabow a. O. eine Ansprache an die Kinder hielt, verbunden mit einem Hoch auf die Bade-Direktion.

Aus den Bädern.

Bad Cudowa. Der reizend gelegene Badeort erfreut sich trotz des bisherigen ungünstigen Wetters eines höchst zahlreichen Besuches. — Unter den vielen angekommenen Gästen der letztverflossenen Woche finden wir auch Se. Durchlaucht den Fürsten Radolin zu Jarotschin verzeichnet. Die Frequenz beträgt schon jetzt 1933 Personen und wird voraussichtlich den Besuch der vorjährigen Saison bedeutend überholen. Cudowa geht einer großen Zukunft entgegen, welche nicht nur allein in den vorzüglichen Quellen zu suchen ist, sondern auch in der außergewöhnlichen Rührigkeit und Opferwilligkeit des Besitzers des Bades, Herrn Kammerherrn von Beddien, welcher mit ganz besonderer Umsicht den Aufschwung des Bades fördert und alle Hindernisse zu überwinden weiß. Es ist nur zu wünschen, daß Cudowa den liebenswürdigen Herrn noch recht lange zum Besitzer behält.

Vermischte Nachrichten.

Berlin. (610,000 Mark im Unterrock gefunden.) Vor wenigen Tagen starb in der Wohnung ihres Schwiegersohnes, des Restaurateurs A. in der Gerichtsstraße, eine alte Frau Namens J., welche bei den Bewohnern der genannten Straße wie der ganzen Gegend eine sehr bekannte Persönlichkeit war. Die alte Frau pflegte nämlich Jedermann, der es hören wollte, zu erzählen, wie sehr sie sich einschränken müsse und mit welchen Entbehrungen sie zu kämpfen habe. Zu diesen Erzählungen paßte nur zu gut die Kleidung der Alten, welche sich im denkbar schlechtesten Zustande befand. Sie gönnte sich kaum die nothwendigste Nahrung und mußte zu jeder auch nur nennenswerthen Ausgabe von ihren Kindern gezwungen werden. Vor einigen Wochen erkrankte die alte Frau, aber trotzdem ihr Zustand bedenklich wurde, duldete sie es nicht, daß ein Arzt herbeigeholt wurde und war auch nicht zu bewegen, einen alten, auswattirten Unterrock, den sie seit Jahren trug, abzulegen. Vor einigen Tagen wurde die Kranke vom Tode ereilt, und als sie nicht mehr sprechen konnte, lenkte sie, in den letzten Zügen liegend, die Aufmerksamkeit ihrer Tochter, Frau A., wiederholt auf den Unterrock, den sie trug. In diesem Unterrock fanden die A.'schen Eheleute zu ihrer größten Ueberraschung in drei großen altmodischen Portemonnaies, welche zwischen Futter und Stoff eingenäht waren, den Betrag von 16,000 Mark in Banknoten und Gold. Die Summe muß die alte Frau schon viele Jahre mit sich herumgetragen haben, denn in den letzten Jahren hat Frau J. niemals Gelegenheit gehabt, Geld einzunehmen.

— Wie ein Telegramm aus Wien meldet, hat sich am 24. d. Mts. in den Tiroler Alpen ein schrecklicher Unfall zugetragen, dem allem Anscheine nach zwei Menschenleben zum Opfer gefallen sind. Am 23. Juli stieg der aus Oelsnitz im Voigtlande gebürtige 22jährige Lehrer Poppe mit einem älteren Kollegen von Gurgl zur Ramolhütte hinauf; von dort aus begab sich Poppe in Begleitung des Führers Gestrein aus Gural zum Semilaun, der 3604 Meter hohen Spitze der Oetzthaler Alpen; Beiden schlossen sich zwei andere Touristen mit einem Führer an. Als Letzterer während des Aufstiegs bemerkte, daß Gestrein mit Poppe zu weit nach links abging, rief er diesen zu, sich schnell nach rechts zu wenden; doch im nämlichen Augenblicke war das Unglück schon geschehen: eine überhängende Schneewand löste sich los und stürzte donnernd in die Tiefe, mit ihr, in eine Schneewolke gehüllt, sah man die Gestalten des Poppe und Gestrein in den etwa 800 Meter tiefen Abgrund stürzen. Sogleich stellten alle Führer ihre Tour ein, um die Verunglückten aufzusuchen; man vermochte indeß nicht zu ihnen vorzudringen, wiewohl man ihre Körper von der Höhe des Berges aus wie zwei schwarze Flecken sah. Am folgenden Tage, den 25. d. Mts., sollten umfangreiche Veranstaltungen getroffen werden, um die Abgestürzten aufzusuchen, welche wohl kaum noch am Leben sein dürften. Der Unglücksfall hat auf die kaum zwanzig Schritt hinter Poppe und seinem Führer folgenden Touristen einen tiefen Eindruck gemacht. Einige derselben sind sofort in ihre Heimath zurückgekehrt. Der Kollege des verunglückten Lehrers Poppe ist über das traurige Geschick des Letzteren untröstlich und wird den Rettungsarbeiten selbst beiwohnen.

— (Die Sperrsitze.) „Johann geh nach dem Theater und hole mir sechs Sperrsitze. Hier ist das Geld." — „Schön, Herr Meyer." (Geht und kommt nach ein paar Augenblicken wieder.) „Herr Meyer, werden die aber auch auf unsern Handwagen gehen? Es wird wohl ein bißchen zu viel werden."

Viehmarkt.

Berlin, 28. Juli. Städtischer Zentral-Viehhof. Amtlicher Bericht der Direktion. Seit vorgestern, also mit Einschluß des Vorhandels, standen zum Verkauf: 1944 Rinder, 9596 Schweine, 1640 Kälber und 22,782 Hammel.

Bei dem abnorm schwachen Angebot an **Rindern** gestaltete sich der Handel schon gestern und vorgestern so rege, daß heute nur noch circa 300 Stück zum Verkauf standen und bei ruhigem Handel ausverkauft wurden. Man zahlte für 1. Qualität 64—68 Mark, 2. Qualität 61—63 Mark, 3. Qualität 57—60 Mark und 4. Qualität 35—56 Mark pro 100 Pfund Fleischgewicht.

Auch der **Schweine**markt zeigte schon gestern und bezw. vorgestern lebhaften und festen Handel, verlief heute ruhig und verflaute zum Schluß etwas. Man zahlte für 1. Qualität 61 Mark, in einzelnen Fällen für ausgesuchte Waare auch darüber, 2. Qualität 59—60 Mark, 3. Qualität 57—58 Mark pro 100 Pfd. Fleischgewicht mit 20 Prozent Tara. Der Markt wird ziemlich geräumt.

Vom **Kälber**-Auftrieb wurden gestern schon Dreiviertel verkauft; der Handel war im Allgemeinen nicht schlecht und der Markt zeitig geräumt. Man zahlte für 1. Qualität 59—62 Pfg., 2. Qualität 55—58 Pfg. und 3. Qualität 49—54 Pfg. pro Pfund Fleischgewicht.

In **Schlachthammeln**, welche besonders in guter Waare sehr schwach vertreten waren, ging der Handel sehr lebhaft und es wurden hohe Preise bewilligt. Man zahlte für 1. Qualität 63—64 Pfg., beste Lämmer bis 66 Pfg., 2. Qualität 56—62 Pfg. pro Pfund Fleischgewicht. — Der Markt wurde geräumt. Magervieh stand ebenfalls hoch im Preise, der Handel war aber etwas gedrückter als vor acht Tagen und wurde nicht ganz ausverkauft.

„Fleischgewicht" ist das Gewicht der 4 Viertel, auf welche der pro Stück gezahlte Preis, aber nach Abzug des durchschnittlichen Werthes von Haut, Kopf, Füßen, Eingeweiden oder „Kram" ꝛc. vertheilt worden ist.

Börsen-Berichte.

Posen, 28. Juli. Spiritus loko ohne Faß 50er 57,70, do. loko ohne Faß 70er 37,70. Ruhig. — Wetter: Schön.

Magdeburg, 28. Juli. Zuckerbericht. Kornzucker exkl., von 92 Prozent —,—, Kornzucker exkl. 88 Prozent —,—, Nachprodukte exkl. 75 % f. Rendement 15,40. Fest. Brodraffinade I. 28,50. Brodraffinade II. —,—. Gem. Raffinade mit Faß 27,75. Gem. Melis I. mit Faß 26,75. Sehr fest. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Juli —,—, per August 13,70 bez. u. G., per September 13,10 bez., 13,15 B., per Oktober-Dezember 12,10 bez., 12,12½ B. August behauptet, sonst flau.

Köln, 28. Juli, Nachm. 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen hiesiger loko 22,50, do. fremder loko 22,50, do. per Juli 21,75, per November 18,70. Roggen hiesiger loko 17,75, fremder loko 18,25, per Juli 17,00, per November 14,85. Hafer hiesiger loko 18,00, fremder 17,50. Rüböl loko 67,50, per Oktober 58,70, per Mai 56,10.

Hamburg, 28. Juli, 12 Uhr 55 Minuten Nachm. (Privat-Depesche von Lassally u. Sohn in Hamburg.) Kaffee-Termin-Markt. August 87,00, Dezember 79,25, per März 77,25. Ruhig.

Hamburg, 28. Juli, Vormittags 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per Juli —,—, per September 86,25, per Dezember 79,25, per März 1891 77,25. Behauptet.

Hamburg, 28. Juli, Vormittags 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rübenrohzucker I. Produkt, Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg per Juli 13,60, per August 13,65, per Dezember 12,20, per Mai 1891 12,57½. Ruhig.

Pest, 28. Juli, Vormittags 11 Uhr. Produkten-Markt. Weizen loko fest, per Herbst 7,02 G., 7,04 B., per Frühjahr 1891 7,40 G., 7,42 B. Hafer per Herbst 6,20 G., 6,22 B., per Frühjahr 1891 6,52 G., 6,54 B. Neuer Mais per Juli-August 5,37 G., 5,39 B., per August-September 5,39 G., 5,41 B., per Mai-Juni 1891 5,24 G., 5,26 B. Kohlraps per August-Dezember 10,70 bis 10,75 B. — Wetter: Schön.

Paris, 28. Juli. Anfangsbericht. Mehl matt, per Juli 57,70, per August 58,20, per September-Dezember 55,50, per November-Februar 54,60. — Spiritus ruhig, per Juli 35,75, per August 36,25, per September-Dezember 37,50, per Januar-April 38,50. — Wetter: Heiß.

Havre, 28. Juli, Vormittags 10 Uhr. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Komp.) Kaffee in Newyork schloß mit 5 Points Hausse.

Rio 6000 Sack, Santos 4000 Sack. Rezettes für Sonnabend.

Havre, 28. Juli, Vormittags 10 Uhr 30 Minuten. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Komp.) Kaffee good average Santos per September 104,25, per Dezember 98,00, per März 1891 95,50. — Behauptet.

London, 28. Juli. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 19. Juli bis zum 25. Juli: Englischer Weizen 451, fremder 112,719, englische Gerste 78, fremde 14,528, englische Malzgerste 20,432, fremde —, englischer Hafer 30, fremder 65,711 Quarters. Englisches Mehl 13,131, fremdes 27,173 Sack und 50 Faß.

Telegraphische Depeschen.

Pest, 28. Juli. „Nemzet" dementirt kategorisch die in russischen Blättern verbreitete Nachricht, Oesterreich beabsichtige die Okkupation des Sandschaks Novibazar; bemerkt aber, daß Oesterreich nicht nöthig habe, Rußlands Einwilligung nachzusuchen, falls die Okkupation nothwendig sei.

Mailand, 28. Juli. „Bulletin Financier" meldet die bevorstehende Gründung eines neuen Kreditinstitutes durch eine deutsche und italienische Finanzgruppe.

Petersburg, 28. Juli. Die Stadt Wetluga bei Kastrowa ist total abgebrannt; alle öffentlichen Gebäude sind eingeäschert.

Belgrad, 28. Juli. Anläßlich des letzten Konfliktes mit dem Metropoliten will der Kultusminister demissioniren, weil er den Kandidaten des Metropoliten für den vakanten Bischofssitz nicht acceptiren könne.

Konstantinopel, 28. Juli. Der Exarch und der bulgarische Nationalrath werden dem Sultan für das Bulgarien bewiesene Wohlwollen eine Dankadresse überreichen.

Letzte Nachrichten.

Wilhelmshafen, 28. Juli. Die Torpedoboot-Flottille ist heute Nachmittag wohlbehalten in den hiesigen Hafen eingelaufen.

München, 28. Juli. Anläßlich der Feier des Bestehens der hiesigen Zentral-Thierarzneischule fand heute ein Festakt im alten Rathhaussaale statt, welchem zahlreiche Gäste von außerhalb und die Staats- und Stadtbehörden beiwohnten. Nach der Festrede des Direktors Lahn gab der Kultusminister den Beschluß des Prinzregenten bekannt, durch welchen die Anstalt zum Range einer Hochschule erhoben wird.

Wie die „Allgemeine Zeitung" meldet, gehen morgen Vormittag 4 Hofwagen, darunter ein Galawagen, und 6 Pferde mit der nöthigen Stallbedienung von hier nach Kissingen ab, um dort, wie früher, dem Fürsten Bismarck während seines Aufenthaltes zum Kurgebrauche zur Verfügung zu stehen.

London, 28. Juli. Unterhaus. Bei der Einzelberathung der Helgoland-Bill wurde das Amendement Mac Niell, daß die Abtretung der Insel von der Zustimmung der Einwohner abhängig gemacht werde, nach kurzer Debatte mit 172 gegen 56 Stimmen verworfen. Im Laufe der Debatte erklärte der Unterstaatssekretär Fergusson, es wäre schwer, wenn nicht unmöglich, die Ansicht der Einwohner zu erlangen. Aber abgesehen davon, ganz unmöglich sei es, irgend eine Abänderung des Wortlautes der Vorlage anzunehmen, die geeignet wäre, den Erfolg der Abmachungen zu gefährden, die dem britischen Reiche große Vortheile verliehen. Ein Amendement von Nolan, welches die Befreiung vom Militärdienst für die innerhalb 20 Jahren nach der Abtretung geborenen Kinder eingeborener Helgoländer verlangt, wurde mit 191 gegen 68 Stimmen verworfen.

London, 28. Juli, Abends. Das Unterhaus nahm die dritte Lesung der Helgoland-Bill ohne Abstimmung an.

Rio de Janeiro, 28. Juli. Wie es heißt, beabsichtige die Regierung ihre Gesandten bei denjenigen Mächten, welche die neue Regierung noch nicht anerkannt haben, abzuberufen.

Wetteraussichten
für Dienstag, 29. Juli 1890.

Vorwiegend heiteres, sehr warmes Wetter mit meistens nur schwachen, südlichen Winden und Neigung zur Gewitterbildung.

Wasserstand.

Oder bei Breslau, 26. Juli, Oberpegel + 4,91 Meter, Unterpegel 0,04 Meter unter Null. — **Elbe** bei Dresden, 26. Juli, — 0,48 Meter. — Magdeburg, 26. Juli, + 1,51 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt + 1,25 Meter. — **Weichsel** bei Warschau + 1,10 Meter; bei Thorn + 0,15 Meter. — **Warthe** bei Posen, 26. Juli, + 0,80 Meter. — 25. Juli: **Netze** bei Usch + 1,12 Meter

Berlin, den 28. Juli 1890.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Deutsche R.-Anl.	4%	107,30 b	Schl.-Hlst.-Pfdb.	3½%	—,—
do. do.	3½%	100,00 bG	Westfälisch. do.	4%	—,—
Pr. Consol. Anl.	4%	106,50 b	do. do.	3½%	—,—
do. do.	3½%	100,00 bG	Westpr. rittersch	3½%	97,90 b
Preuß. St.-Anl.	4%	101,60 b	Hannover. Rtbr.	4%	—,—
do. do.	4%	—,—	Hess.-Nass. do.	4%	—,—
Pr. Staatsschuld.	3½%	99,50 G	Kur- u. Neumärk.	4%	103,40 b
Berl. Stadt-Obl.	3½%	99,20 b	Lauenburg. Rtbr.	4%	—,—
do. do.	3½%	—,—	Pommersche do.	4%	103,25 B
do. do. neue	3½%	99,30 b	Posensche do.	4%	103,10 B
Westpr. Pr.-Obl.	3½%	—,—	Preußische do.	4%	103,10 B
Berliner Pfdbr.	5%	117,50 G	Rh. u. Westf. do.	4%	103,40 b
do. do.	4½	111,25 b	Sächsische do.	4%	103,30 B
do. do.	4%	104,75 b	Schlesische do.	4%	103,25 b
do. do.	3½%	99,20 B	Schl. Holst. do.	4%	103,20 b
Kur- u. Neumärk.	3½%	99,80 b	Badische 4% Eisenbahn-Anleihe	4%	104,50 bG
do. neue	3½%	98,70 B	Bayerische Anl.	4%	106,40 bB
do	4%	—,—	Hamburg Staats-Anleihe v. 1886	3%	88,75 B
Landsch. C.-Pfdbr.	4%	—,—	Hamburg. Rente	3½%	99,20 B
do.	3½%	98,20 b	do. amort. Staats-Anleihe	3½%	99,00 bG
do	3%	87,20 b	Pr. Präm.-Anl.	3½%	159,50 b
Ostpreuß. Pfdbr.	3½%	97,50 b	Bayer. Präm.-Anl.	4%	144,00 B
Pommersche do.	3½%	98,70 B	Cöln-Mind. Pr.-A.	3½%	138,10 b
do. do	4%	—,—	Meininger 7 Guld.-Loose		26,90 G
Posensche do.	4%	102,00 B			
do. do.	3½	98,00 G			
Sächsische do.	4%	—,—			
Schl.-Holst. Pfdb.	4%	——			

Fremde Fonds.

Aegyptische Anl.	4½%	—,—	Rum. St.-A. Obl.	5%	101,60 b
do. do.	5%	—,—	do. do. amortd.	5%	99,25 B
Argentische Anl	5%	79,40 b	Russ. co. Anl. 1871	5%	—,—
Bukarest. Stadt-A.	5%	97,20 bG	do. do. 1872	5%	—,—
Buen.-Aires Gld.-Anleihe	5%	81,50 b	do. do. 1880	4%	96,80 bG
Italienische Rente	5%	94,40 B	do. do. 1887	4%	—,—
Newy. Stadt-Anl.	7%	—,—	do. Goldrente	6%	109,10 G
do. do.	6%	—,—	do. do. 1884 stpfl.	5%	107,20 b
Mexican. Anleihe	6%	96,50 b	do. (2 Orient) 1878	5%	75,00 b
do. do. 20 L. St.	6%	93,00 bB	do. Präm.-A. 1864	5%	171,00 G
Oesterr. Gold-R.	4%	95,50 bG	do. do. 1866	5%	161,50 bG
do. Papier-R.	4⅕%	77,60 bG	do. Bodencr. neue	4½%	103,20 B
do. do.	5%	88,50 bB	Serb. Gold-Pfdb.	5%	89,00 bB
Oesterr. Silb.-R.	4⅕%	79,00 bB	do. Rente	5%	86,90 bG
Oest. 250 Fl. 1854	4%	121,50 bB	do. do. neue	5%	86,50 bG
do. Cred. 100 1858	4%	328,75 b	Ungarische Gold-Rente	4%	89,60 B
do 1860er Loose	5%	126,90 b	Ungarische Papier-Rente	5%	87,90 b
do. 1864er Loose	—	315,50 bG			
Rum. St.-A. Obl.	6%	102,30 bB			

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Eutin-Lübeck	4%	54,10 bG	Dux-Bodenbach	4%	231,60 bG
Frankf. Güterb.	4%	68,50 b	Gal. Carl-Lud.	4%	89,25 b
Lübeck-Büchen	4%	169,00 b	Gotthardbahn	4%	164,00 b
Mainz-Ludwigh	4%	119,60 bG	Jt. Mittelm.-B.	4%	114,20 b
Marb.-Mlawka	4%	64,10 b	Kursk-Kiew.	5%	—,—
Meckl. Fr.-Franz	4%	—,—	Moskau-Brest	3%	71,50 bG
Niederschl. Märk. Staats-Bahn	4%	101,40 b	Oestr. Frz.-Stsb.	4%	104,80 b
Ostpr. Südbahn	4%	100,90 bB	do. Nordwb.	5%	94,50 bB
Saalbahn	4%	46,25 bB	do. Lit. B. Elbth.	4%	102,50 bB
Stargard-Posen	4½%	103,50 b	Südöst. (Lomb.)	3%	65,25 b
Amsterd.-Rottd.	4%	—,—	Warschau-Ter.	5%	—,—
Baltische Eis.	3%	67,70 B	do. Wien	4%	239,25 b

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg	4½%	112,50 b
Marb.-Mlawka	5%	113,75 bG
Ostpreußische Südbahn	5%	118,00 bG

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Bergisch-Märkisch 5., 7., 8.	4%	—,—	Charkow-Asow g.	5%	—,—
Berl.-Anh. Lit. C.	4%	—,—	do. in Livr. Sterl.	5%	—,—
Berl.-Görl. Lit. B.	4%	—,—	Chark.-Krementsch g.	5%	102,10 G
Berl.-Hamb. 3. Emission	4%	—,—	do. do. Livr. St.	5%	102,75 B
Brl.-Pd.-Mgd. A	4%	—,—	Gr. Russ. Eisenb. g.	3%	—,—
Berl.-Stett.	4%	—,—	Jelez-Orel gar.	5%	—,—
Brsl.-Schweidn.-Freib.	4%	—,—	Jelez-Woronesch g.	4%	—,—
Cöln-Mind. 4. Em.	4%	99,80 G	Jwangorod-Dombr. gar.	4½%	100,90 bB
do. 7. Em.	4%	—,—	Kozlow-Woronesch gar.	4%	91,80 b
Magd.-Halbst. 73	4%	—,—	Kursk-Charkow g.	5%	—,—
do. Leipzig Lit. A.	4%	—,—	do. Chark.-Asow Oblig.	4%	91,95 b
do. Lit. B.	4%	——	Kursk-Kiew gar.	4%	93,50 B
Oberschles. Lit. B.	3½%	——	Losowo-Sewastop.	5%	98,00 b
do. Lit. D.	4%	——	Mosco-Rjäsan	4%	95,00 bB
do. Em. v. 1879	4½%	——	do. Smolensk. g.	5%	101,90 b
Saalbahn	3½%	—,—	Orel-Griasy (Oblig.)	4%	91,90 b
Gal. Carl-Ludw. g.	4½%	87,60 G	Rjäsan-Kozlow g.	4%	93,40 G
Gotthardb. 4. Ser.	5%	103,90 B	Rjaschk-Morczansk gar.	5%	101,10 bB
do. conv.	4%	103,40 b	Rybinsk-Bologye	5%	95,60 b
Kronprinz-Rudolfbahn	4%	84,90 G	Schuja-Iwanowo gar.	5%	101,50 b
Kronprinz-Salzkammergut	4%	100,60 b	Russ. Südwestbahn gar.	4%	94,60 bG
Oest. Franz-Stb. alte gar.	3%	84,00 G	Transkaukasisch. g.	3%	80,80 B
Oest. Franz-Stb. 1874 gar.	3%	81,25 G	Warschau-Terespol	5%	103,75 b
Oest. Ergänzungsnetz gar.	3%	80,70 G	Warschau-Wien 2. Emission	5%	155,00 G
Oest. Franz.-Stsb.	5%	107,50 G	Wladikawkas gar.	4%	93,80 G
do. do. Gold-Pr.	4%	101,40 B	Zarskoe-Selo	5%	93,75 G
Südöst. Bahn (Lomb.)	3%	66,10 bG	Northern Pacific II.	6%	111,70 bB
Ungarische Ostb. 1 (Staatsobl.)	5%	—,—	Oregon Railway Nav.	5%	100,10 bG
do. do. g.	5%	—,—			
Brest-Grajewo	5%	99,50 bG			

Hypotheken-Certificate.

Dtsch. Grund-Pfd. 3. abg.	3½%	98,00 bG	Pr. B. Cr. unkündb. (rz. 115)	4½%	114,60 G
Dtsch. Grund-Pfd. 4. abg.	3½%	98,00 G	do. do. (rz. 100)	4%	100,90 bG
Dtsch. Grund-Pfd. 5. abg.	3½%	94,90 G	Pr. Centrb. fbd. (rz. 110)	5%	—,—
Dtsch. Grundsch.-Real-Oblig.	4%	101,60 bG	do. do. (rz. 110)	4½%	110,50 G
Dtsch. Hyp.-B.-Pf. 4. 5. 6.	5%	115,50 G	do. do. (rz. 100)	4%	102,75 bG
do. do. do.	4%	101,60 bG	do. do.	3½%	96,10 bG
do. do. conv.	4%	101,60 bG	do. do. Com. Obl.	3½%	95,90 bG
Hamb. Hyp.-Pfdb. (rz. 100)	4½	105,00 G	Pr. Hyp.-A.-B. I. (rz. 120)	4½%	116,75 G
do. do. do.	3½	96,00 b	do. do. 6. (rz. 110)	5%	—,—
Pomm. Hyp.-B. I. (rz. 120)	5%	—,—	do. do. div. Ser. (rz. 100)	4%	101,70 bG
Pomm. 2. u. 4. (rz. 110)	5%	—,—	do. do. (rz. 100)	3½%	97,50 bG
Pomm. 3. (rz. 110)	4%	—,—	do. Hyp.-Vers.-Certific.	4½%	100,50 G
Pomm. 1. (rz. 100)	4%	94,25 bG	do. do. do.	4%	101,75 bG
Pr. B. Cr. unkündb. (rz. 110)	5%	113,50 G	Rhein. Hypoth.-Pfdbr. (kdb. 90)	4%	100,30 G
do. Ser. 3. 5. 6. (rz. 100)	5%	107,50 G	Stett. Nat.-Hyp.-Cr.-G.	5%	—,—
			do. do. (rz. 110)	4½%	106,50 G
			do. do. (rz. 110)	4%	100,60 G
			do. do. (rz. 100)	4%	99,25 bG

Bank-Papiere.

	Div. v. 1888			Div. v. 1888	
Br. f. Spr.-Prd.-H.	3½	74,50 b	Dtsch. Genossensch.	7½	129,85 b
Berliner Cassenver.	5½	130,00 bG	Disc.-Command.	12	219,50 b
do. Handelsges.	10	164,50 b	Dresdner Bank	9	155,00 bG
do. Prod.-Hdl.	5	136,50 bG	Nationalbank	9	134,00 b
Bresl. Disc.-Bank	6½	108,10 b	Pomm. Hyp. conv.	4	97,25 G
Darmstädter Bank	9	—,—	Pr. Centr.-Bod.	9½	156,50 bB
Deutsche Bank	9	166,00 b	Reichsbank	6	142,90 b

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Berzelius Bergw.	6½	111,50 B	Harkort Bergw.	4	123,50 b
Bochum. Bgw. A.	—	47,50 b	Hibernia	7½	169,25 b
do. Gußstfab.	9	164,90 b	Kön.- u. Laurah.	5½	146,80 bB
Bonifacius	3	114,25 bG	Louise Tiefbau	3½	——
Borussia Bergw.	4	65,25 bG	Märk.-Westf.	12	228,50 bG
Donnersmarckh.	4	85,40 b	Oberschlesische	5½	95,30 bG
Dortmunder St.-Pr. L. A.	6	91,60 b	Stolberg. Zink-H.	2½	63,25 B
Gelsenkirchener	6	168,40 b	do. do. St.-Pr.	7½	145,90 B

Industrie-Papiere.

Adler Brauerei	5	108,25 b	Danz. Oelmühle	11	129,25 b
Ahrens do.	4	82,25 bG	Dessauer Gas	10	172,30 b
Böhmisches do.	15	—,—	Nobel Dyn. Trust	8½	154,50 b
Bock do.	5	85,50 bG	G.-F. Hard.-Wien	16¾	281,00 G
Bolle do.	6	—,—	Löwe u. Co.	15	[illegible] bG
Landré do.	10	—,—	Magd. Gas-Ges.	[illegible]	[illegible] B
Tivoli do.	4	124,75 b	Maschinenfabrik Görl. (conv.)	8	146,00 G
Bredow. Zuckerf.	7	—,—	do. (Lüders)	8½	154,00 bG
Chem. Fabrik Heinrichshall	6	95,60 B	Grusonwerke	12	141,00 bG
Leopoldshall	4	35,00 bB	Hallesche	16	329,00 G
Oranienburg	4	78,00 bG	Hartmann	8	147,75 G
do. St.-Pr.	5	88,50 G	Pomm. conv.	8	84,00 G
Schering	18	246,30 bG	Schwartzkopf	12½	210,50 G
Staßfurter	8	137,50 bG	St. Vulc. L.B.	6	100,40 b
Union	9	146,75 G	Nordd. Lloyd	4	152,70 b
Brauer. Elysium	3	—,—	Wilhelmshütte	6½	100,50 G
Möller u. Holb.	4	48,50 G	Siem. Glas-Ind.	11	154,00 G
B. Chem. Pr.-F.	10	—,—	St.-B. Cementf.	15	155,10 G
B. Prov. Zuckerf.	24	—,—	Strals. Spielkart.	6	108,00 bG
St. Ch.-F. v. Did.	30	365,25 bG	Gr. Pferdeb.-G.	12¼	260,50 bG
St. Walzm.-Act.	30	——	Carlsr. Pferdeb.	—	97,00 B
St. Bergschl.-Br.	14	—,—	Stett. Pferdeb.	3	71,00 G
St. Dampf. A.-G.	13⅓	—,—	R. St. Dampf.-C.	12	130,10 G
Papierf. Hohenk.	4	—,—			

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachen-Münch.	420	11050,00 B	Germania	45	1100,00 G
Berliner Feuer.	176	3100,00 B	Magd. Feuer	225	4565,00 G
do. Ld. u. W. T.	120	1650,00 G	do. Rückv.	45	——
do. Leben	178	4350,00 G	Preuß. Leben	37,5	725,00 B
Colonia, Feuerv.	400	10010,00 B	Pr. Nat.-V. St.	72	1120,00 G
Concordia, L.	84	1425,00 G	Providentia	43	—,—
Elberfeld. F.	270	7000,00 B	Thuringia	240	4799,00 B

Bank-Diskont.

Reichsbank 4, Lombard 5
Privatdiscont 3 b

Wechsel-Cours vom 28. Juli.

Amsterdam 8 Tage	2½%	168,85 b
do. 2 Monat	2½%	168,30 b
Belg. Plätze 8 Tage	3½%	80,85 b
do. 2 Monat	3½%	80,50 G
London 8 Tage	2½%	20,43 b
do. 3 Monat	2½%	20,245 b
Paris 8 Tage	3%	80,80 bG
do. 2 Monat	3%	80,50 b
Wien Oesterr.-W. 8 Tage	4½%	176,20 b
do. 2 Monat	4½%	175,20 b
Schweiz. Plätze 10 Tage	4%	80,65 b
Italienische Plätze 10 Tage	5½%	79,80 b
Petersburg 3 Wochen	6%	236,00 G
do. 3 Monat	6%	237,30 b
Warschau 8 Tage	6%	239,35 b

Gold- und Papiergeld.

Ducaten per Stück	9,70 b	Engl. Banknoten	20,38 bG
Sovereigns	20,36 G	Franz. Banknoten	80,80 G
20 Francs per Stück	16,24 b	Oesterr. Banknoten	176,75 b
Dollars	4,1775 G	Russ. Noten	239,15 b

Klippen des Glücks.

Roman von **Adolf Streckfuss.**

53)

„Aber Fritz, ich bitte Dich, laß doch den Vetter reisen," wendete auch Frau v. Osternau besorgt ein, aber ihr Gatte schüttelte unwillig den Kopf.

„Kein Wort der Einrede weiter," sagte er. „Ich habe meine Gründe, weshalb ich selbst reisen will. In fünf Minuten muß die Kalesche angespannt vor dem kleinen Portal stehen; ich bitte Dich, Vetter, dies sofort zu veranlassen."

Wenn Herr v. Osternau so fest und bestimmt sprach, war sein Wille unbeugsam, der Lieutenant beeilte sich daher, seinem Befehl Folge zu leisten; er hatte kaum das Zimmer verlassen, als Herr von Osternau sich zu seiner Gattin wendete.

„Ich muß selbst nach Mirbach fahren," sagte er. „Wenn Pechmayer in Breslau die Zahlung für den Wechsel erhalten und das Geld sogleich zur Post gegeben hat, kommt der Geldbrief mit dem Mittagszug an. Ich will mich davon überzeugen, ob er eingetroffen ist."

„Ich fürchte, Du wirst vergeblich fahren," erwiderte Frau v. Osternau. „Dir schadet jede Aufregung, weshalb willst Du nicht lieber den Vetter Albrecht schicken?"

„Ihn? Hast Du Lieschens Worte vergessen, Emma?"

„Um Gottes Willen, Du willst doch nicht etwa andeuten, daß Du den abscheulichen Verdacht theilst, den Lieschen so freventlich ausgesprochen hat?"

„Lieschens Flammenblick ist dem Vetter tief in die Seele gedrungen, er vermochte ihn nicht zu ertragen, das böse Gewissen sprach aus seinen scheuen Augen. Ahnst Du nun, weshalb ich lieber das Geld verliere, ehe ich eine polizeiliche Untersuchung gestatte? Sie könnte ein von dem Vetter nicht gewünschtes und nicht geahntes Resultat haben. Ich habe manches Opfer gebracht, damit der Name Osternau nicht entehrt werde; ich bringe auch dieses. Selbst ein Verdacht, daß ein Osternau sich eines Diebstahls schuldig gemacht habe, darf nicht laut werden."

„Aber Du trägst ihn selbst im Herzen, während Dein Vertrauen zu Pechmayer, gegen den doch mindestens ebensoviel Verdachtsgründe vorliegen, unerschüttert ist."

„Dafür, daß dieser mein Vertrauen verdient, hoffe ich Dir in kürzester Zeit den Beweis zu bringen, deshalb fahre ich selbst nach Mirbach."

Frau v. Osternau bemühte sich nicht weiter, vergebliche Vorstellungen zu machen, sie holte ihrem Gatten sorglich den bei dem schönen warmen Wetter ganz unnöthigen Sommerüberzieher und begleitete ihn zu der offenen Kalesche, welche eben vor dem kleinen Portal vorfuhr.

Mit einem Blick voller Sorge schaute Frau v. Osternau ihrem Gatten nach, als er fortfuhr, mit angsterfülltem Herzen wartete sie seiner Rückkunft; glücklicherweise hatte sie nicht lange zu warten, kaum dreiviertel Stunden waren vergangen, da hielt schon wieder die Kalesche vor dem kleinen Portal und Herr v. Osternau sprang aus derselben mit einer Leichtigkeit, die dafür sprach, daß er sich viel kräftiger und rüstiger als bei seiner Abfahrt fühle.

„Ich habe mich nicht getäuscht," flüsterte er der ihm entgegeneilenden Gattin zu, indem er ihren Arm ergriff und sie in das Wohnzimmer führte. „Ich leugne es Dir nicht, Emma," fuhr er fort, als er allein mit ihr war, „auch ich vermochte einen leisen Zweifel nicht zu gebieten, als ich nach Mirbach fuhr. Ich mußte immer an Lieschen denken, an das gläubige Vertrauen, welches sie für Pechmayer hat, an die fürchterliche Enttäuschung, welche es ihr bereitet hätte, wenn er als ein Ehrloser befunden worden wäre, wenn der Verdacht des Diebstahls an ihm gehaftet hätte. Mein Herz bebte, als ich in dem Postbureau nach meinem Geldbrief fragte, und eine größere Freude habe ich nie gehabt, als die, welche mir der Brief mit fünf Siegeln bereitete. Hier ist er. Pechmayer hat das in ihn gesetzte Vertrauen gerechtfertigt; schnell und treu hat er den ihm ertheilten Auftrag ausgeführt. Hätte er den Diebstahl begangen, dann würde er den fünftausend oder sechstausend Mark, die er mir gestohlen, die zehntausend sicher hinzugefügt haben, die er erhoben hat, um mit der ganzen Summe zu fliehen. Dieser Brief ist der beste Beweis für seine Unschuld. Hegst Du noch einen Bedacht gegen ihn?"

„Nein, aber ich weiß nicht, ob ich mich darüber freuen soll und ich begreife nicht, daß Du es thust. Wie kannst Du nur ein so glückliches Gesicht zeigen, da mit dem schwindenden Verdacht gegen den Fremden der gegen Deinen nächsten Verwandten sich steigert?"

„Ihn habe ich längst aufgegeben," erwiderte Herr v. Osternau ernst. „Ihn dulde ich in meinem Hause, weil mich die Pflicht, die Ehre unseres Namens aufrecht zu halten, an ihn bindet, weil ich ihm eine Entschädigung für seine getäuschten Hoffnungen schuldete, und in der Erfüllung dieser Pflicht darf mich selbst der traurige Verdacht nicht wankend machen, der ein Geheimniß zwischen uns Beiden bleiben muß."

17.

Es war ein ereignißreicher Tag für Herrn von Osternau.

Kaum hatte er sich etwas erholt von der Aufregung, in welche ihn der Diebstahl und die kleine Reise nach der Station Mirbach gesetzt hatte, da wurde er überrascht durch einen unerwarteten Besuch.

Herr v. Wangen ließ sich sehr förmlich durch den Kammerdiener Hildebrandt melden; schon diese Meldung deutete darauf hin, daß er seinen Herrn Prinzipal in einer ungewöhnlichen Angelegenheit zu sprechen wünsche, und als er nun erschien im schwarzen Frack, weißer Weste und Halsbinde, den Zylinderhut in der linken Hand haltend, als er mit einer höchst zeremoniösen Feierlichkeit sich vor der gnädigen Frau, dann vor Herrn v. Osternau verneigte, als er dann der Einladung folgend neben dem Sopha Platz nahm und mit einem sehr freundlichen, aber sehr verlegenen Gesicht eine Zeit lang schweigend ins Leere schaute, indem er offenbar sich mühte, einen recht passenden Eingang für den Beginn eines Gespräches zu finden, da stieg in Frau v. Osternau eine Ahnung von dem auf, was sie wohl hören werde.

Endlich räusperte sich Herr v. Wangen, er erhob das Auge zu Frau v. Osternau, als er aber ihrem erwartungsvollen Blick begegnete, schlug er es schnell wieder nieder und wurde noch verlegener als zuvor, ja eine leichte Röthe flog über sein gebräuntes Gesicht.

Noch einmal räusperte er sich, dann platzte er plötzlich los:

„Verzeihen Sie mir, gnädige Frau, verzeihen Sie mir, Herr v. Osternau, wenn ich nicht die rechten Worte finden kann; aber ich komme — nun ja ich komme — zu Ihnen, zu den Beschützern und Verwandten meiner theuren Braut, nein, verzeihen Sie, ich habe verkehrt angefangen, ich muß Ihnen doch erst mittheilen, daß ich der glücklichste Mensch auf Erden bin. Vor einer Stunde hatte ich das Glück, meiner geliebten Bertha zu begegnen, verzeihen Sie, daß ich nicht sage, Fräulein v. Massenburg, aber sie ist ja meine geliebte Braut. Sie hatte einen Spazierritt nach dem Osterdamm hinaus gemacht, wo ich gerade beschäftigt war, die Arbeiter anzuweisen. Sie erlaubte mir, sie auf dem Spazierritt ein Stück zu begleiten, sie war so himmlisch gütig, daß ich den Muth faßte, ihr meine heiße Liebe zu gestehen und sie, o, ich kann Ihnen gar nicht sagen, wie glückselig ich bin, sie wies mich nicht zurück, sie erhörte mich, ich bin ihr überglücklicher Bräutigam, wir haben uns verlobt."

Herr v. Osternau war nicht angenehm überrascht; Lieschens treffendes, von ihm so scharf zurückgewiesenes Urtheil über Bertha tönte ihm ins Ohr; als schon Frau v. Osternau dem glücklichen Bräutigam ihre herzlichen Glückwünsche aussprach, schwieg er noch.

Er hatte doch mancherlei Bedenken gegen diese schnelle Verlobung und er sprach sie aus, indem er nach kurzem Sinnen sagte:

„Ich kann Ihnen noch nicht Glück wünschen, Herr v. Wangen, ja ich darf Sie noch gar nicht als den Verlobten des Fräulein v. Massenburg betrachten. Ihr Herr Vater ist mein alter Freund, ich würde meine Pflicht gegen ihn verletzen, wenn ich Sie nicht bäte, vor einem unwiderruflichen Schritt noch einmal recht ernst sich selbst zu prüfen; ich habe die Pflicht, Sie zu fragen, ob Sie wissen, daß Bertha v. Massenburg nach Schloß Osternau gekommen ist, weil sie in Berlin der Gegenstand gehässiger Klatscherei war, — —"

Herr v. Wangen unterbrach ihn, indem er bittend sagte:

„Wiederholen Sie nicht, was bösartige Lästerzungen sagten, ich bitte Sie sehr darum. Ich weiß Alles! Meine Braut hat mir erzählt, wie großherzig sie sich für ihren unglücklichen Vater geopfert, wie sie eingewilligt hat, die Braut des ihr nur durch seinen Ruf bekannten Doktor von Ernau zu werden und welche böswilligen Gerüchte sich an das unerklärliche Verschwinden des Herrn v. Ernau geknüpft haben. Sie hat mir nichts verschwiegen, ja sie hat mir mit edelherziger Offenheit bekannt, daß sie ihre Liebe zu mir bekämpft habe, so lange noch nicht entschieden gewesen sei, ob Herr v. Ernau noch lebe, sie war entschlossen, ihre Liebe der Pflicht zu opfern. Aber sie ist frei, gestern hat sie von dem Herrn Lieutenant erfahren, daß Herr v. Ernau nicht mehr lebt, da konnte sie dem Zuge ihres Herzens folgen, sie hatte ein Recht, selbst glücklich zu werden und mich zu beglücken. Sie ist meine theure, inniggeliebte Braut."

„Nein, Herr v. Wangen, ich kann eine Verlobung in meinem Hause nicht zugeben, so lange nicht Ihr Herr Vater und der Vater Berthas ihre Einwilligung ertheilt haben."

(Fortsetzung folgt.)

Durch die Geburt eines derben Mädchens wurden hoch erfreut

A. Lejeune u. Frau, geb. **Horstmann.**

Familien-Nachrichten aus anderen Zeitungen:

Geburten: Eine Tochter: Herrn Eduard Rauch (Stralsund).

Verlobungen: Fräul. Marie Behrens mit Herrn Bauerhofsbesitzer C. Risch (Malkvitz—Presnitz). — Fräul. Margarethe Hecht mit Herrn Otto Harder (Bartmannshagen—Hohenwarth). — Fräul. Rosa Lehmann mit Herrn Julius Mannheim (Colberg—Berlin).

Sterbefälle: Herr Major August Krumhauer (Stralsund). — Frau Johanna Mohr, geb. Alwert (Stralsund). — Herr Handelsmann Wilhelm Heitmann (Anklam). — Fräul. Anna Grützmacher (Neustettin).

Eine geprüfte junge Lehrerin sucht zum Oktober anderweitig Stellung. Gefl. Offerten erbeten unter **E. K.** an die Exped. dieses Blattes, Kirchplatz 3.

Ein niedliches Hündchen zu verkaufen Klosterstr. 5. 3 Tr.

1 gr. u. 1 kl. Singer-Nähmaschine für Haushalt, auch für Schneiderei passend, billig zu verkaufen Oberwiek 7—8, links 3 Tr. r.



Pferd, 9 Jahre alt, gesund und zugfest, auf Garantie zu verkaufen König-Albertstr. 4.

Eine Bettstelle mit Matratze und andere kleine Gegenstände sind zu verkaufen kl. Wollweberstr. 5, 4 Tr.

1 Bierapparat, 1 Waschtoilette, 1 Tafelservice billig zu verkaufen Augustastr. 60, 3 Tr. r.

1 Schreibsekretär sehr billig zu verkaufen Schweizerhof 3, 1 Tr.

Kanarienhähne z. verkaufen Rosengarten 22—23, II.

Ein silberner Armring, Aufschrift „Lustige Sieben", verloren. Abzugeben Louisenstr. 21, 1 Tr.

Reisender gesucht. Chocoladen-Fabrik **Selbmann,** Dresden N.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie, welches Lust hat, das **Kochen** zu erlernen, kann sich melden bei Frau **Marie Grunewald,** Usedom.

Ziehungs-Liste

der 4. Klasse 182. Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie vom 28. Juli.

(Ohne Garantie.)

Die Nummern, bei denen Nichts bemerkt ist, erhalten den Gewinn von 210 Mark.

1. Vormittags-Ziehung.

129 204 385 460 (3000) 520 614 704 30 44 930
69 1000 (3000) 130 98 262 (300) 362 410 54 83
558 626 43 76 99 842 2015 19 115 78 432 639 984
3065 115 34 232 (1500) 355 563 621 83 97 802
72 953 67 4023 35 56 331 468 (1500) 522 879
(1500) 99 927 (500) 5274 435 821 914 32 61
(3000) 74 6023 174 213 37 403 552 678 853 965
7002 10 98 172 268 302 28 406 14 627 701 2 10
11 81 885 8115 49 214 26 70 456 535 727 840
921 9051 65 169 99 411 22 697 733 75 870

10059 66 101 59 96 257 (300) 509 14 (300) 29
58 703 861 949 (300) 96 11006 58 94 98 225 63
321 440 83 836 46 984 1247 125 60 253 353 579
8 647 92 995 13047 87 168 71 374 482 519 43
(300) 606 63 963 86 14037 (3000) 121 257 352
60 421 81 588 626 705 (1500) 53 15007 21 68
192 254 82 386 487 533 694 714 73 855 78 80 914
16068 77 449 93 526 84 895 17103 341 67 99 498
99 605 65 798 862 968 85 89 18055 212 63 603
76 435 56 74 706 13 946 19104 14 33 423 (500)
712 62 804 80 937

20062 183 217 353 85 90 434 42 511 39 644
810 11 909 21077 105 36 291 374 424 33 36 (1500)
69 542 73 815 58 900 32 41 48 74 94 22133 207
94 337 33 93 452 521 95 629 793 906 44 23212
48 70 (500) 358 (1500) 438 531 45 64 714 807
24011 16 76 (3000) 82 292 372 451 97 856 25081
109 (1500) 99 275 455 513 23 976 26127 287 321
23 38 53 66 404 76 509 36 87 (3000) 644 (500)
729 810 (300) 912 51 27102 252 414 547 90 772
814 (500) 968 (300) 28004 142 203 374 77 401
91 509 621 88 (1500) 800 71 923 58 29008 (3000)
75 173 279 385 445 834 86 846 908 34 (1500)

30216 44 65 69 (500) 89 359 84 515 77 720
46 (3000) 94 859 75 968 83 31112 32 238 49 383
524 60 62 95 600 875 902 32040 (1500) 71 163
351 486 604 (1500) 61 (500) 72 770 83 832
90 942 33108 26 473 572 89 724 57 88
34015 52 155 66 223 549 60 96 618 74 721 37
(3000) 73 801 37 938 35031 134 447 77 531 78
710 45 36202 466 673 89 729 52 822 73070 95
113 716 898 (500) 948 38008 35 119 (3000) 78
87 (500) 292 849 490 613 711 89 823 78 94 39270
79 422 (300) 45 656 70 859 96 (1500)

40092 97 122 80 81 324 558 (300) 88 705 69
800 920 41143 98 311 67 78 671 (300) 612 85
(500) 94 722 956 97 42098 (500) 174 330 575
(300) 99 622 94 901 26 43014 188 284 312 558
650 77 838 51 944 44118 23 61 312 58 508 60 98
733 82 831 922 46 64 45049 67 174 263 78 95
(500) 427 53 505 793 46136 525 85 91 626 723
54 96 (5000) 810 57 47099 186 313 30 407 98
503 5 52 61 791 824 900 19 48016 178 362 482
91 657 99 814 49027 55 56 177 211 375 695 727

50162 628 47 752 86 905 95 51002 (3000) 28
151 324 (300) 437 573 656 (500) 916 37 52017
84 106 225 380 483 646 63 758 78 88 851 914
(1500) 53123 (1500) 237 327 (500) 448 (500)
593 700 45 54142 78 98 216 38 388 442 542 602
(1500) 729 55035 235 44 48 56 89 467 543 92
676 703 78 945 56030 277 (3000) 514 98 816 932
79 57002 499 (1500) 541 672 764 97 951 (1500)
58092 354 404 67 97 505 84 600 745 54 66 89
926 (1500) 30 69 59179 217 20 519 686 766 918

60053 80 85 (3000) 130 33 88 91 261 77 358
435 76 (300) 517 98 (500) 616 705 840 60 970
61017 18 97 133 (300) 251 336 441 581 644 725
897 943 (1500) 62005 139 56 220 21 62 (3000)
326 437 39 540 847 69 63116 57 71 312 40 90
658 72 764 871 973 64002 109 25 74 95 236 45
398 545 64 623 65105 45 256 77 308 730 803 66
87 935 (1500) 54 66119 81 88 (300) 208 743
896 914 67044 129 288 337 563 632 62 995 68028
87 230 51 452 596 749 913 74 69008 65 253 77
97 (3000) 411 83 97 507 724

70030 193 232 (500) 99 400 18 42 (500) 608 22 54
57 871 (300) 71042 249 383 443 573 96 679 736 50 889
976 80 72088 215 98 433 675 771 856 77 947 73369 441
612 18 68 723 878 924 46 74042 67 (300) 229 43
559 735 861 072 83 75059 512 763 76078 169
317 506 81 85 616 715 56 906 12 47 77026 106
13 19 75 224 63 442 519 98 99 605 702 897
78106 93 (500) 266 316 75 593 656 59 81 832
49 82 905 66 79038 262 (300) 337 479 91 627
736 (300) 93 821

80233 327 41 73 623 33 740 (3000) 65 81115
201 83 99 349 482 506 67 95 900 55 82091 141
91 424 51 (300) 644 835 52 83120 243 97 538
54 62 680 (300) 847 95 48 (500) 56 63 84018
39 48 (500) 141 335 627 864 72 85298 460 519
34 44 52 745 (3000) 86005 621 811 96 913
87006 10 139 93 230 320 55 (3000) 414 47 88
846 818 972 88016 66 147 202 311 65 518 42
677 713 70 903 9 79 89011 63 93 183 306 465
931 45 58

9010 70 136 39 67 231 463 537 368 939
91001 382 453 588 619 24 811 52 965 92198
452 513 52 621 939 70 83 93115 76 212 82 (300)
426 28 811 43 72 94027 88 259 75 498 785 (500)
863 914 82 99 95185 288 468 80 503 631 47 790
96065 102 8 (300) 9 18 79 (1500) 307 467 576
92 754 (300) 63 994 97003 7 209 40 85 364 694
739 844 905 47 98262 411 150 96 652 (300) 96
750 99132 382 473 453 816 60 917

100080 133 36 (1500) 280 617 37 774 924 39
101023 96 336 429 567 70 (500) 647 711 98 810
12 64 94 980 (500) 92 102048 81 (300) 103 89
241 373 453 706 73 103075 (500) 104 (5000)
419 34 551 67 642 776 955 104671 220 362 437
650 770 961 81 (1500) 105079 211 397 426 30
22 666 751 816 30 980 99 106306 415 603 75
748 918 107048 264 540 67 650 65 69 (300) 96
97 908 108106 14 207 21 30 (500) 91 425 29
677 85 867 93 948 109131 45 215 499 (300) 600
720 37 43

110242 316 72 84 548 698 111023 138 42
63 237 (300) 81 390 416 792 878 87 905
112002 38 54 103 6 22 80 374 465 606 40 78 757
80 (3000) 830 933 113014 90 199 312 57 76 85
604 46 734 910 55 96 114098 320 32 410 115144
276 87 700 67 (300) 116118 93 211 28 33 33 52
359 457 828 45 904 117011 573 89 741 892 957
118024 55 109 19 82 91 333 533 85 712 (500) 44
71 119017 29 (3000) 72 168 84 301 2 82 70 420
788 859 951

120026 136 76 228 81 96 400 570 602 12 54
760 879 121072 117 (300) 59 223 430 951 122320
30 31 478 610 74 75 747 68 804 956 123038 49
110 (1500) 229 408 10 41 (500) 536 71 613
(1500) 74 606 59 88 873 939 124122 517 83 782
(500) 824 (1500) 65 921 96 125017 79 292 508
64 730 67 75 808 984 126094 168 70 86 268
(500) 96 515 617 715 48 914 127107 83 90 291
530 641 76 942 128018 (300) 98 (5000) 382 93
417 583 84 651 57 (3000) 84 720 32 129334
(3000) 438 94 (500) 594 653 700 851 62 920

130034 210 14 371 72 498 596 616 (5000) 798
829 911 68 131075 104 310 46 85 477 93 645 762
92 827 935 132076 95 153 240 351 449 626 787
936 55 85 133167 (300) 89 230 570 608 37 54
786 90 845 86 973 99 134096 543 87 615 93 795
135006 37 41 62 90 164 246 358 60 71 437 514
55 719 39 403 33 914 45 (1500) 1360197122 202
25 63 317 484 660 93 56 749 81 822 975 92
137222 308 52 479 598 670 83 710 25 89 859
138062 86 156 387 308 27 453 643 862 922
139010 126 313 401 523 (500) 624 48 811 77

140176 244 52 56 312 415 32 547 619 40 53
778 91 862 923 94 141428 711 49 888 142148
357 574 663 807 9 43 143038 238 (500) 42 98
355 431 71 627 84 787 307 64 80 (500) 920 39
95 (3000) 144096 162 282 443 53 733 878
145029 285 357 406 692 726 814 32 914 96
146207 87 411 598 777 877 147014 30 31 56
(500) 173 241 356 83 537 57 95 97 635 842
(1500) 48 900 13 19 148028 69 73 145 86 87 244
(300) 319 360 65 465 70 577 829 88 149240 450
533 70 633 70 633 49 51 805

150013 26 (3000) 87 252 95 314 32 407 18
19 580 (300) 96 909 151019 65 115 305 412 21
85 541 73 96 99 715 36 900 5 98 152007 200
398 407 537 68 98 630 64 98 752 892 960 153076
148 307 33 36 56 478 506 7 610 63 792 804 72 77
99 969 154080 395 489 556 64 690 725 847 925
155091 174 297 315 83 584 649 925 (300) 68 78
156346 60 75 449 90 564 607 37 61 764 73 880
979 157067 212 29 368 87 499 588 903 (300) 4
158091 (500) 131 214 740 906 71 159093 129
825 42 (500)

160279 369 422 78 519 42 71 987 161115 436
541 68 600 81 776 884 905 16 (3000) 60 162034
94 162 81 367 93 464 (3000) 596 600 42 720 882
923 83 163202 4 47 83 358 460 568 903 9 10
164075 126 64 226 365 409 39 74 534 51 165026
33 43 192 93 215 348 (300) 461 73 (500) 590 178
(5000) 53 59 878 166002 175 (30000) 257 364
522 65 620 899 955 167050 54 115 29 274 351
413 20 35 719 27 44 64 93 877 168157 (500)
268 309 408 52 97 739 (300) 44 93 98 800 87
169015 183 457 68 77 576 77 914 45 82

170006 20 106 29 221 61 510 62 (500) 605 98
837 974 171104 230 338 840 172074 147 203 439
85 (300) 530 797 897 996 173146 228 89 488 529
643 (800) 753 944 174074 88 360 510 13 661 68
840 981 175070 83 251 308 94 485 (1500) 93 557
655 711 61 859 941 176072 278 311 34 407 78
566 614 42 703 859 91 938 49 66 75 177050 439
614 66 69 733 814 178063 153 (1500) 367 413
99 513 37 709 29 179456 584 677 703 28 (500)
34 (300) 817 (300)

180045 131 367 479 (500) 543 619 813 15 960
181009 76 389 541 700 84 (300) 475 (300)
182087 102 4 355 61 519 691 703 35 65 66 902
(500) 183080 114 24 63 75 255 301 17 79 514
42 662 873 947 184200 14 49 (300) 88 330 (300)
574 635 (1500) 84 707 819 185012 84 124 292
672 88 724 879 186017 74 86 186 267 (300) 636
719 187026 48 86 285 372 85 499 648 772 89 920
35 188068 177 390 449 514 57 670 920 189420
41 60 505 29 621 66 786 (1500) 847

B Nachmittags-Ziehung.

16 64 84 206 34 37 90 517 68 (500) 688 706
83 816 54 65 72 919 60 (1500) 1234 427 697 757
72 83 988 2255 571 66 707 (1500) 814 29 37 76
93 950 3097 343 436 502 79 809 81 (300) 925 68
4030 92 392 97 403 92 907 34 75 5055 (3000)
189 371 539 685 847 53 6005 55 113 339 472 672
59 773 99 7046 213 367 402 576 743 8016 (500)
50 103 327 417 19 42 581 610 34 61 98 713 936
47 9015 41 344 581 653 773 803 6 10 40 43

10130 480 592 647 734 871 97 932 11065 123
77 458 586 632 769 93 821 43 901 53 12072 136
225 408 42 59 556 670 83 757 13024 53 196 299
456 820 911 79 14051 164 79 258 85 327 452 64
589 631 731 84 (500) 86 15042 47 71 264 70 394
464 91 512 625 726 16154 343 404 40 639 880
17326 43 91 508 603 702 910 42 18058 253 62 89
327 63 401 (3000) 93 (1500) 506 33 53 847 54
59 95 19210 26 (3000) 551 61 627 85 88 535

20047 86 125 70 293 382 464 76 516 906 43
21056 120 203 38 366 72 714 79 842 964 (3000)
68 22131 236 (3000) 65 89 404 (500) 727 80 949
23233 59 400 509 713 821 901 24125 55 218 57
352 74 89 517 601 8 804 995 25011 61 132 410
63 609 852 920 88 26157 80 347 466 27013 31
33 187 227 62 96 398 (500) 459 91 548 (3000)
665 838 907 22 90 28162 289 91 93 328 47 65
594 735 91 96 98 912 64 29002 158 322 77 516
26 716 41 44 809 95 (1500) 981

30059 66 291 (1500) 361 423 63 78 92 511
711 804 22 942 82 31100 40 257 89 424 583 603
739 (500) 868 (3000) 917 32047 125 457 767 895
(300) 33017 37 124 43 213 311 458 902 (500)
35 44 55 34059 62 69 160 70 234 451 690 866
35056 238 438 582 657 748 36196 223 386 662
727 49 843 957 (300) 37082 138 335 66 91 446
665 86 38108 522 26 81 (500) 641 739 64 887
953 39015 266 323 492 554 89 902 36 37 48
(500) 76 86

40083 321 331 538 820 900 41016 77 117 70
319 704 812 91 913 (10000) 42124 259 404 614
91 95 930 43036 41 81 133 457 74 (3000) 544
48 89 623 24 33 42 71 88 986 (500) 44085 (500)
214 314 424 521 773 (1500) 801 12 28 947 45038
102 (300) 15 234 363 432 56 93 583 46252 (500)
95 656 736 46 983 47084 (300) 124 267 85 341
66 876 508 60 48159 (300) 212 417 86 570 631
49 700 631 49 70 782 88 49193 208 30 66 80 344
98 636 782 826 53 943

50002 179 225 445 67 526 27 605 927 51049
58 260 76 339 435 519 52248 627 732 59 98 824
36 (300) 81 53474 570 73 649 700 18 43 52 804
14 52 60 920 60 54105 206 70 381 (300) 409
(1500) 23 (300) 66 72 709 10 832 908 30 89
55010 45 103 68 82 262 483 507 23 36 722 888
56078 138 54 204 262 490 531 46 845 94 99
57177 297 383 576 (300) 919 58150 209 410 565
710 843 59003 109 74 87 274 328 470 506 684
774 75 845 932 58

60007 74 151 212 302 412 44 96 538 691 745
54 82 920 29 71 95 61001 130 74 332 74 637
742 (300) 68 857 919 79 62086 382 470 777 82
63164 358 457 89 (1500) 90 95 541 618 37 791
(3000) 64110 (1500) 266 444 524 607 755 65038
39 48 133 52 60 296 274 661 74 728 819 (300)
27 33 65 67 914 48 66125 298 348 98 424 708
23 67038 159 213 588 704 15 806 66 974 68095
111 (300) 513 98 620 757 892 69006 104 203 5
26 89 304 (300) 45 638 84 93 99 715 53 860 85
(3000) 951 (5000)

70021 48 143 283 304 485 579 (300) 616 87
711 851 (500) 909 12 71026 76 145 367 81 409
30 59 474 78 547 655 (3000) 763 816 72025 319
511 37 63 648 715 959 73099 139 94 321 52 56
462 68 510 601 92 733 99 988 (30000) 74056 101
322 (300) 91 416 77 511 76 702 43 830 (3000)
41 950 89 75039 102 58 68 413 500 647 853 575
77 76038 217 315 454 503 7 69 649 99 908 30
77071 73 188 320 94 413 709 14 869 954 (300) 70
78011 94 309 38 59 512 726 51 853 70 79473
510 65 708 92 827 59 967 69

80137 60 543 663 (3000) 795 804 10 932 48
66 81001 230 412 15 667 742 826 75 91 915
82087 166 306 60 73 454 555 60 611 735 83012
93 230 341 880 911 31 87 84059 112 (3000) 204
48 604 724 724 828 901 85049 79 257 68 369
508 624 25 89 741 42 97 911 24 86217 (300)
315 51 84 404 621 805 919 87077 402 29 549 63
644 89 910 95 88151 (1500) 71 213 74 354 408
535 651 953 56 89061 95 136 236 571 611 50 52
(1500) 737 889 (1500) 93 973 84

90177 97 339 527 32 630 40 53 97 722 56 61
953 91158 229 31 42 44 52 300 791 92060 123
72 387 488 (1500) 97 586 961 96 93066 187 206
591 762 94008 19 51 123 252 527 67 734 95234
356 526 53 614 760 856 69 96052 191 337 81 98
415 567 650 779 822 23 (500) 99 936 90 97001
32 (300) 121 (300) 56 282 316 73 434 85 546
69 703 891 976 98067 131 265 351 67 401 562
664 67 71 745 65 67 93 915 68 99254 559 726
84 806 19 78 95 949

100101 261 62 76 (3000) 538 (1500) 92 911
72 101207 381 431 67 521 23 65 92 637 791 887
(3000) 927 48 102334 91 (500) 466 76 98 686
800 913 103141 456 674 807 33 949 104030 70
102 35 245 616 45 898 105133 38 256 349 487
645 755 62 82 (500) 85 892 9 55 106021 561
641 758 88 887 107038 169 (3000) 233 54 91
318 72 409 534 95 648 64 762 869 108020 23 99
295 389 496 531 633 783 940 109282 312 434
593 653 54 747 69 808 26 89 986

110007 47 80 93 146 264 89 381 470 741 809
21 995 111440 578 674 93 818 70 939 112324
442 81 84 542 653 721 41 45 86 878 992 113101
91 92 386 96 543 63 682 744 (500) 97 820 960
69 76 114033 175 91 271 88 399 403 14 17 96
(5000) 716 34 68 900 49 11115 26 50 (300)
256 339 538 930 116081 81 143 54 71
480 655 58 87 90 700 35 812 908 88
117315 98 473 528 621 32 751 58 900 118007 20
118 329 (1500) 432 49 524 700 23 914 76 (300)
119050 158 209 37 322 434 39 594 645 705
(300) 837

120078 229 91 433 623 24 47 717 815 29 (3000)
69 121255 394 481 629 41 82 742 837 949 122060
257 470 (500) 530 74 634 711 903 76 123130 253
80 (500) 306 577 717 884 91 626 124056 475
(3000) 87 558 70 639 731 53 829 125000 77 143
54 85 360 85 453 54 60 648 743 76 908 126224
307 98 677 99 816 (300) 127060 341 44 741 51
61 008 67 906 (1500) 13 62 128049 101 25 221
347 437 514 35 613 30 62 73 737 878 129113
265 302 407 17 35 689 826 982

130083 197 357 58 414 39 607 13 778 891 904
131151 72 341 51 514 68 638 71 718 43 950
132036 90 96 313 527 82 603 19 69 790 853 909
(300) 62 94 133032 127 63 838 69 (300) 77 607
15 715 39 818 918 31 134027 44 147 207 11 19
348 421 552 672 83 84 135163 298 504 679 726
29 899 136066 282 341 431 (1500) 678 95 755
830 53 137078 92 (500) 120 48 212 43 61 65 477
89 585 607 11 58 (300) 138063 92 110 25 34 340
65 85 415 69 691 776 99 139133 37 342 415
(1500) 26 541 617 71 72 708 (1500) 34 871
942 61

140009 492 94 517 617 789 835 46 72 141617
54 100 205 45 80 (300) 307 (500) 25 59 412 81
508 17 32 762 807 994 142092 217 92 (500) 389
401 18 93 542 610 742 91 827 (3000) 42 61 986
143083 183 (1500) 549 631 (500) 61 733 69 938
144043 52 (500) 313 23 493 505 8 21 37 683
(300) 723 91 (500) 832 913 145027 290 331 421
74 564 684 917 146200 301 604 53 87 778 (3000)
801 83 922 64 147041 74 148 326 550 702 858
950 64 69 95 148080 237 54 96 312 78 405 (300)
16 19 44 (500) 626 (300) 754 834 35 939 76
(1500) 94 149039 82 129 250 334 (3000) 97 465
576 604 733 46 900

150171 200 355 514 32 754 66 996 99 151005
105 39 598 666 70 738 78 95 981 (500)
152071 228 57 57 342 424 (3000) 62
548 67 626 67 70 774 78 829
153125 83 224 87 346 421 530 85 608 89 837
154019 88 205 324 39 424 772 914 19 32 67
155188 294 395 443 592 609 21 705 23 944
156091 210 328 (1500) 412 89 684 777 842 907
91 157 156 203 10 80 90 443 502 36 40 65 688
723 (300) 48 996 158189 341 55 434 59 558 759
884 159036 63 82 272 79 376 431 644 715 36 72
924 36

160032 334 489 530 735 819 31 161006 296
398 (1500) 477 850 63 162121 304 50 575 714 61
(300) 76 877 81 995 99 163213 68 413 22 36 94
611 724 851 928 164032 43 178 341 46 75 82
717 87 874 918 91 165012 31 147 234 81 (500)
307 18 19 41 466 87 613 746 801 43 936 37
166078 91 125 27 209 452 578 962 95 167013
178 240 49 366 80 437 598 604 49 778 814 69 84
168748 126 37 92 252 335 37 531 640 726 62 888
939 169004 81 176 85 92 268 308 506 24 47 749
(500) 51 942 83

170359 509 (30000) 81 663 977 171028 37 90
95 296 346 (300) 491 944 77 172159 348 58
(1500) 93 886 922 88 173076 85 233 30 60 62
(3000) 381 423 33 538 47 64 65 (300) 698 848
926 46 174064 86 113 (1500) 207 12 61 (3000)
79 420 56 584 667 709 803 53 79 910 175155
227 464 72 87 95 (300) 515 601 5 10 13 (3000)
769 907 65 67 176093 (300) 135 64 425 (10000)
523 688 (1500) 98 942 177226 112 384 581 688
739 60 878 904 45 178015 99 234 468 (3000)
536 644 64 94 867 966 179024 152 90 224 76 326
404 (3000) 47 638 54 771 849 962 63 66

18083 127 235 39 48 97 304 574 657 870 972
972 181027 55 83 212 330 417 648 871 86 996
182152 358 815 25 83 93 (500) 909 10 76 183282
364 432 84 538 608 (300) 39 707 39 80 939
184062 37 140 (300) 403 37 740 884 993 (500)
185035 46 53 144 92 241 83 379 92 447 508 64
75 89 843 995 186138 477 548 75 93 681 (500)
778 941 70 187278 375 450 60 574 968 75 82
188034 230 475 509 947 189092 326 89 493 656
852 955